


Kurt von Pusch
Hans Rudolf Spillmann

Wie sind wir entstanden?

Von der Schöpfung

über den Urknall

zum Menschen

in Anthroposophie und Naturwissenschaften

Teil 5

Dieses E-Buch umfasst fünf Teile :

Teil 1 Vorbereitungen

Dieses E-Buch wendet sich an ...

In Kürze !

- A. Wie sind wir entstanden ?
- B. Geistige Aspekte
- C. Naturwissenschaftliche Aspekte

Teil 2 Kernteil

- D. Mensch und Materie
 - 1. *Der Sonnenkosmos entsteht*
 - 2. *Äonen und Ären*
 - 3. *Geologische Schichten bis zum Nachweis von Fossilien*
 - 4. *Anhaltspunkte der Datierung von D. Bosse*
 - 5. *Äonen, Ären und Zeitalter*
 - 6. *Hat es Lemuria oder Atlantis je gegeben ?*
 - 7. *Unsere Zukunft*

Teil 3 Nachklänge

- E. Evolution des Gehirns und des Denkens
- F. Evolution des Bewusstseins und seelische Aspekte
- G. Fazit

Teil 4 Anhänge

- H. Hirnphysiologische Aspekte
- I. Darstellungen
 - 1. *Diagramm-Auszug : vergleichende Zeittafel von D. Bosse*
 - 2. *Die 7 Planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos*
 - 3. *Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Abläufe*
 - 4. *Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Aufgaben*
 - 5. *Tabellarische Ergänzungen*
 - 6. *Zeitalter in Stichworten*

Teil 5

- J. Lexikalischer Teil
 - 1. *Zitierte Werke Rudolf Steiners*
 - 2. *Glossar*
 - 3. *Zahlen und Zählungen*

Inhaltsverzeichnis

Teil 5.....	<u>2</u>
Teil 5.....	<u>6</u>
Lexikalischer Teil.....	<u>6</u>
J. Referenzen.....	<u>7</u>
1. Zitierte Werke Rudolf Steiners.....	<u>7</u>
<i>Schriften'</i>	<u>7</u>
<i>Vortragsreihen'</i>	<u>7</u>
<i>Ausgewählte Texte R. Steiners'</i>	<u>9</u>
2. Glossar.....	<u>10</u>
A'.....	<u>10</u>
<i>Abb. J.2.A Gott Aion. [Wikipedia].</i>	<u>10</u>
<i>Abb. J.2.A Asteroidengürtel. [Wikipedia].</i>	<u>11</u>
B'.....	<u>12</u>
C'.....	<u>12</u>
<i>Abb. J.2.C Chakren [Wikipedia].</i>	<u>12</u>
D'.....	<u>13</u>
<i>Abb. J.2.D Dunkle Materie [Wikipedia].</i>	<u>13</u>
E'.....	<u>13</u>
<i>Abb. J.2.E Elementarteilchen [Wikipedia].</i>	<u>14</u>
F'.....	<u>15</u>
G'.....	<u>15</u>
H'.....	<u>17</u>
I'.....	<u>18</u>
J'.....	<u>18</u>
K'.....	<u>18</u>
L'.....	<u>20</u>
M'.....	<u>20</u>
N'.....	<u>22</u>
O'.....	<u>22</u>
<i>Abb. J.2.O Oortsche Wolke [Wikipedia].</i>	<u>24</u>
P'.....	<u>24</u>
Q'.....	<u>26</u>
R'.....	<u>26</u>
S'.....	<u>27</u>
T'.....	<u>28</u>
U'.....	<u>29</u>
V'.....	<u>29</u>
W'.....	<u>30</u>
Z'.....	<u>30</u>
3. Zahlen und Zählungen.....	<u>32</u>
1'.....	<u>32</u>
2'.....	<u>32</u>

Inhaltsverzeichnis

3'	33
4'	34
5'	34
6'	35
7'	35
8'	36
9'	39
10'	39
12'	39
13'	40
16 ff'	40

J. Lexikalischer Teil

1. Zitierte Werke Rudolf Steiners

Überwiegend aus der Rudolf Steiner Gesamtausgabe =GA

Jahr der ersten Veröffentlichung und gegebenenfalls der hier verwendeten Ausgaben

Schriften

- 1 J.W. Goethe: Naturwissenschaftliche Schriften. (1884, 1887, 1890, 1897 ; 1982).
- 2 Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer Rücksicht auf Schiller (1886 ; TB 629, 1988)..
- 4 Die Philosophie der Freiheit. Grundzüge einer modernen Weltanschauung (1894 ; TB 627, 1962)..
- 6 Goethes Weltanschauung (1897).
- 8 Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums. (1902)..
- 10 Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten ? (1904/05 ; TB 600, 1987)..
- 11 Aus der Akasha-Chronik (1904-8 ; 1969 ; TB 616, 1990)..
- 13 Die Geheimwissenschaft im Umriss (1909/10 ; TB 601, 1989 und 1993)..
- 26 Anthroposophische Leitsätze (1924/25) aus : Für alle Menschen, Band 2 (2015)..
- 34 Lucifer – Gnosis. Grundlegende Aufsätze zur Anthroposophie und Berichte aus den Zeitschriften «Luzifer» und «Lucifer-Gnosis,» 1903 – 1908.
- 40 Wahrpruchsworte (IX 2005)..

Vortragsreihen

- 60 Antworten der Geisteswissenschaft auf die großen Fragen des Daseins (1911 ; 1983).
- 63 Geisteswissenschaft als Lebensgut (1914).
- 73 Die Ergänzung heutiger Wissenschaften durch Anthroposophie (1917 ; TB 664, 1988)..
- 92 Die okkulten Wahrheiten alter Mythen und Sagen (1904, 1905 und 1907, zur Zeit vergriffen).
- 93 Die Tempellegende und die Goldene Legende als symbolischer Ausdruck vergangener und zukünftiger Entwicklungsgeheimnisse des Menschen. Aus dem Inhalt der Esoterischen Schule (1904 – 1906, zur Zeit vergriffen).
- 94 Kosmogonie : Zusammenfassung. Populärer Okkultismus. Das Johannes-Evangelium. Die Theosophie anhand des Johannes-Evangeliums : Notizen (1907 ; 1979).
- 95 Vor dem Tore der Theosophie (1906).
- 96 Ursprungsimpulse der Geisteswissenschaft. Christliche Esoterik im Lichte neuer Geist-Erkenntnis (1907 ; 1974).
- 97 Das christliche Mysterium (1907, zur Zeit vergriffen).
- 98 Natur- und Geistwesen - ihr Wirken in unserer sichtbaren Welt (1907-8).
- 99 Die Theosophie des Rosenkreuzers (1907 ; TB 643, 2005)..
- 100 Menschheitsentwicklung und Christus-Erkenntnis (1907).
- 101 Mythen und Sagen. Okkulte Zeichen und Symbole (1907 ; 1987)..
- 103 Das Johannes-Evangelium (1908 ; TB 644, 2005)..
- 104 Die Apokalypse des Johannes (1908 ; TB 672, 1995)..
- 104 a Aus der Bilderschrift der Apokalypse des Johannes (1907 – 1908 ; 1991).
- 105 Welt, Erde und Mensch, deren Wesen und Entwicklung sowie ihre Spiegelung in dem Zusammenhang zwischen ägyptischem Mythos und gegenwärtiger Kultur (1908 ; 1974).
- 106 Ägyptische Mythen und Mysterien im Verhältnis zu den wirkenden Geisteskräften der Gegenwart (1908 ; 1992).
- 107 Geisteswissenschaftliche Menschenkunde (1908 – 1909 ; 1973).
- 109 Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen (1909 ; 1963).
- 110 Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt. Tierkreis, Planeten, Kosmos (1909 ; 1997 ; TB 738, 2009)..
- 112 Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, besonders dem Lukas-Evangelium (1909 ; VII 2007)..
- 113 Der Orient im Lichte des Okzidents. Die Kinder des Luzifer und die Brüder Christi (1909).
- 114 Das Lukas-Evangelium (1914 ; 1985 ; TB 665, 2005)..

- 116 Der Christus-Impuls und die Entwicklung des Ich-Bewusstseins (1909 – 1910 ; 1961).
- 117 Die tieferen Geheimnisse des Menschheitswerdens im Lichte der Evangelien (1909 ; 1986).
- 118 Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt (1910 ; 1984)..
- 120 Die Offenbarungen des Karma (1910 ; 1992 ; TB 620, 1975 / 1980)..
- 121 Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch – nordischen Mythologie (1910).
- 122 Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte (1910 ; IV 1961 ; TB 706 , VI 1986)..
- 123 Das Matthäus-Evangelium (1910 ; TB 668 , 2000)..
- 125 Wege und Ziele des geistigen Menschen. Lebensfragen im Lichte der Geisteswissenschaft (1910 ; 1973).
- 126 Okkulte Geschichte (1910 ; TB 707, 1993)..
- 127 (Teil) Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit (1911 ; 2012)..
- 130 Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit (1911 – 1912).
- 131 Von Jesus zu Christus (1911 ; 1982)..
- 132 Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen (1911 ; 1969).
- 134 Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes (1911 - 1912 ; TB 766 , 2015). ohne GA-Nr. (A) : Rudolf Steiner Ausgabe Nr. 102 im Archiati Verlag : Vortrag vom 26.2.12 .
- 135 Wiederverkörperung und Karma und ihre Bedeutung für die Kultur der Gegenwart (1912).
- 136 Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen (1912 ; 1984).
- 148 Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium (1913 , 1914 ; 1985 ; TB 678 , 2003)..
- 149 Christus und die geistige Welt. Von der Suche nach dem heiligen Gral (1914 ; 1987).
- 152 Vorstufen zum Mysterium von Golgatha (1913 , 1914 ; TB 679, 1991).
- 175 Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha (1917 ; XIV : 19.4.17).
- 175 b Die geistigen Hintergründe des Ersten Weltkriegs (1915), zitiert aus : Archiati Verlag : Reihe „Leben nach dem Tod“, Band „Mit den Toten leben“ (2009)..
- 178 Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen (1917 ; 1992).
- 178 (Teil) Bewusstsein oder Geist ? Die Psychoanalyse und die Sonderstellung der Anthroposophie (1917 ; Rudolf-Steiner-Ausgaben 2019)..
- 182 Der Tod als Lebenswandlung (1918 ; VI : 9.10.18).
- 187 Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden ? Das dreifache Schattendasein unserer Zeit und das neue Christus-Licht (1918 ; 1967)
- 193 Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft (1919 ; 1972).
- 194 Die Sendung Michaels (1919 ; 1962).
- 197 Gegensätze in der Menschheitsentwicklung. West und Ost – Materialismus und Mystik – Wissen und Glauben (1920).
- 201 Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos. Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltalls (1920). ohne GA-Nr. (B) : Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Heft 106 : „Notizbucheinträge aus dem Jahre 1922“, zitiert aus : Rudolf Steiner Ausgaben : „Bewusstsein oder Geist ?“ (2019).
- 217 a Die Erkenntnisaufgabe der Jugend (1920 – 1924 ; 1981, zur Zeit vergriffen).
- 223 Der Jahreskreislauf als Atmungsorgan der Erde und die vier großen Festeszeiten. Die Anthroposophie und das menschliche Gemüt (1923 ; TB 719 , 2009)..
- 229 Das Miterleben des Jahreslaufs in vier kosmischen Imaginationen (1923 ; TB 760 , 2006)..
- 232 Mysteriengestaltungen (1923 ; 1974).
- 235 Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge. Erster Band (1924 ; 1970).
- 241 a – c und 242 Esoterische Unterweisungen für die Erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum (1924). Der Meditationsweg der Michaelschule in neunzehn Stufen. Rudolf Steiners esoterisches Vermächtnis aus dem Jahre 1924 (V 2016).
- 262 Rudolf Steiner / Marie Steiner – von Sivers : Bri4efwechsel und Dokumente 1901 – 1925 .
- 270 / III Esoterische Unterweisungen für die Erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum (1924) : Sieben Wiederholungsstunden.
- 293 Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik (1919 ; 1986 , 1992).
- 300 a Konferenzen mit Lehrern der Freien Waldorfschule (1919 ; 1975).
- 312 Geisteswissenschaft und Medizin (1920 ; TB 677 , 2000)..
- 319 Die Kunst des Heilens vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft (1923 ; TB 630 , 2008)..
- 321 Geisteswissenschaftliche Impulse zur Entwicklung der Physik II . Zweiter naturwissenschaftlicher Kurs : Die Wärme auf der Grenze positiver und negativer Materialität (1920).
- 323 Das Verhältnis der verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebiete zur Astronomie. Dritter naturwissenschaftlicher Kurs : Himmelskunde in Beziehung zum Menschen und zur Menschenkunde (1921).
- 324 Naturbeobachtung, Experiment, Mathematik und die Erkenntnisstufen der Geistesforschung (1921). ohne GA-Nr. (C) : Anthroposophie - ihre Erkenntniswurzeln und Lebensfrüchte (1921 ; 1962)..
- 327 Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft. Landwirtschaftlicher Kurs (1924 ; 1984)..

Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken :

344 III : Vorträge bei der Begründung der Christengemeinschaft (1922 ; 1993).

346 V : Apokalypse und Priesterwirken (1924 ; 1995).

Arbeitervorträge :

347 Die Erkenntnis des Menschenwesens nach Leib, Seele und Geist. Über frühe Erdzustände. Band I (1922).

349 Vom Leben des Menschen und der Erde. Über das Wesen des Christentums. Band III (1923).

350 Rhythmen im Kosmos und im Menschenwesen. Wie kommt man zum Schauen der geistigen Welt ? Band IV (1923 ; 1962 ; auch Rudolf Steiner Ausgaben : Vorträge vor Arbeitern 4 , III 2018).

354 Die Schöpfung der Welt und des Menschen. Erdenleben und Sternenwirken. Band VIII (1924).

Ausgewählte Texte R. Steiners '

Einführung in die Anthroposophie. Hrsg. Walter Kugler (TB 656 , 2006)..

Der Hüter der Schwelle. Zwölf Standpunkte (zusammengestellt von Maurice le Gernanic) (2008)..

Spirituelle Perspektiven Stichworte : Anthroposophie (I 2012), Freiheit (I 2014), Gehirn (I 2012), Karma (I 2013), Lüge (I 2015), Meditation (II 2014), Zeit (I 2018).

2. Glossar

Über all seine Lebensjahre hin vermied es Steiner, klare Definitionen zu geben. Weil man die Bedeutung der Begriffe selbst in sich entdecken = erleben, erspüren solle. Tatsächlich hatte Steiner wiederholt davon gesprochen, dass sich die Bedeutungen seiner Begriffe entwickeln werden in unserem Denken. Außerdem :

„Wir charakterisieren, wenn wir die Dinge unter möglichst viele Gesichtspunkte stellen. Dann sind diese Beziehungen so vielgliedrig, dass nicht eine Definition herauskommt, sondern eine Charakteristik.“ (R.Steiner 293:139).

Darauf vertrauen wir, dass der Leser die folgenden Begriffserläuterungen als vorläufig begreifen wird. So soll dieses Glossar nur dem Erstleser den Einstieg in die Anthroposophie erleichtern. Dabei möge jeder beherzigen : Anthroposophie beginnt beim eigenen seelischen Miterleben.

Kursivschrift weist auf Stichworte im hiesigen Glossar. Die Zeitangaben „vor ... J.“ beziehen sich auf die zugrunde gelegte radiometrische Messmethode mit ihrer logarithmischen Skala. Die Zeitangaben „vor / nach Chr.“ beziehen sich auf die lineare Sonnenskala des *Platonischen Weltjahres*.

=/= : ungleich, Gegensatz von.

A'

Adam = der Mensch. Vergleiche : **Adamah** (hebräisch *ādāmāh* „Erde, Erdboden“). Der Name „**Eva**“ (hebräisch , *hawwāh* oder *chawwah*; [ħa'va] oder [χa'va]) wird mit dem Verb *chajah* (leben, am Leben bleiben) in Verbindung gebracht und bedeutet daher „die Belebte“. [Wikipedia].

Adam Kadmon, hebräisch Adam Qadmon (אדם קדמון = ursprünglicher Mensch), wird nach der Kabbala und Haggada als Urbild des Menschen verstanden. Sein Abbild ist der irdische Mensch. Der irdische Mensch aber verlor die drei Weisheiten, die Adam Kadmon an die Seite Gottes stellen, nämlich die Weisheit, Herrlichkeit und Unsterblichkeit. In der Geschichte der Mystik führte die Figur Adam Kadmon oft zu Betrachtungen eines Schemas über den Zustand des Menschen, wie er am Anfang war und wie er am Ende sein soll. [Wikipedia].

Affen : Unterbegriff der *Primaten*, Oberbegriff der *Hominoiden* und *Hominiden*.

Ahriman (aus altpersisch «Angra Mainju» (R.Steiner 13:281) «Zerstörer») : schadender Geist der 2. = urpersischen *Kulturperiode*. =/= *Ormuzd*. Begleitet die Menschheit seit der Mitte des Atlantischen Zeitalters. Bezweckt die Herrschaft über den *Ätherleib* / *Lebensleib* des einzelnen Menschen und die gesamte Menschheit, indem er ihm bzw. ihr hiesige kurzfristige geistige Erfüllung verspricht. Der Mensch möge seine Entscheidungsfreiheit einbüßen auf Kosten des Weges des Menschen zum Spirituellen. =/= *Luzifer*.

Anthroposophie „*ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltall führen möchte. Sie tritt im Menschen als Herzens- und Gefühlsbedürfnis auf. Sie muss ihre Rechtfertigung dadurch finden, dass sie diesem Bedürfnis Befriedigung gewähren kann. Anerkennen kann Anthroposophie nur derjenige, der in ihr findet, was er aus seinem Gemüt heraus suchen muss. Anthroposophen können daher nur Menschen sein, die gewisse Fragen über das Wesen des Menschen und die Welt so als Lebensnotwendigkeit empfinden, wie man Hunger und Durst empfindet.*“ (R.Steiner 26 , Leitsatz 1).

Äon : altgriechisch : *aiōn* bezeichnet das individuelle ‚Leben‘ oder die ‚Lebenszeit‘, dann auch eine ‚sehr lange, unbegrenzte Zeit‘, ein ‚Zeitalter‘ oder ‚die Ewigkeit‘. Im medizinischen Kontext war *aiōn* eine Bezeichnung für das Rückenmark als Sitz der Lebenskraft. [Wikipedia]. - In der Abb. J.2.A ist der Gott Aion im Tierkreis mit den vier Jahreszeiten dargestellt sowie mit Tellus (lateinisch „Erde“, in der römischen Mythologie die Gottheit der mütterlichen Erde, daher auch oft Terra Mater genannt, entspricht der griechischen Gaia.) [Wikipedia].



Abb. J.2.A Gott Aion. [Wikipedia].

Äonen : anthroposophisch : = Geister der Bewegung = Mächte = Dynamis = Tugenden = Virtutes : 2. Grad {2.2} der *Götter* {2}.

Äonen : gnostisch : aus dem Griechischen «Ewigkeit», Geistwesen, deren Tätigkeiten sich nacheinander ergänzen.

Äonen : geologischer Oberbegriff. Es gibt in diesem Sinn nur zwei : das *Präkambrium* und das *Phanerozoikum*.

Ära : Unterteilung der beiden geologischen *Äonen*. Entsprechender Begriff in der Anthroposophie : *Zeitalter*.

Archaeen : (**Archaea**, Singular: **Archaeon**; von altgriech. ἀρχαῖος *archaios* ‚uralt‘, ‚ursprünglich‘), früher auch **Archaebakterien**, **Archebakterien** oder **Urbakterien** genannt. [Wikipedia].

Archaikum «Ur-Ära» : Erdurzeit, 2. Ära, vor 24 – 2,5? Mrd. J., mittlerer Teil des *Präkambriums*.

Ardipithecus : eine ausgestorbene Gattung der Primaten aus der Familie der Menschenaffen, die vor rund 6 bis 4 Millionen Jahren in Äthiopien vorkam. Die Gattung zählt zu den ältesten bekannten Arten in der Entwicklungslinie der Hominini. Die Typusart *Ardipithecus ramidus* gehört möglicherweise zu den direkten Vorfahren der Gattungen *Australopithecus* und *Homo* oder steht ihnen zumindest sehr nahe. [Wikipedia].

Asthenosphäre «schwache / weiche Sphäre» : 100 – 400 km tiefere, zweitoberster Teil des Erdmantels, durch Druck der aufliegenden *Lithosphäre* weich. Sie ermöglicht die *Kontinentaldrift*, indem die *Lithosphäre* auf ihr gleitet.

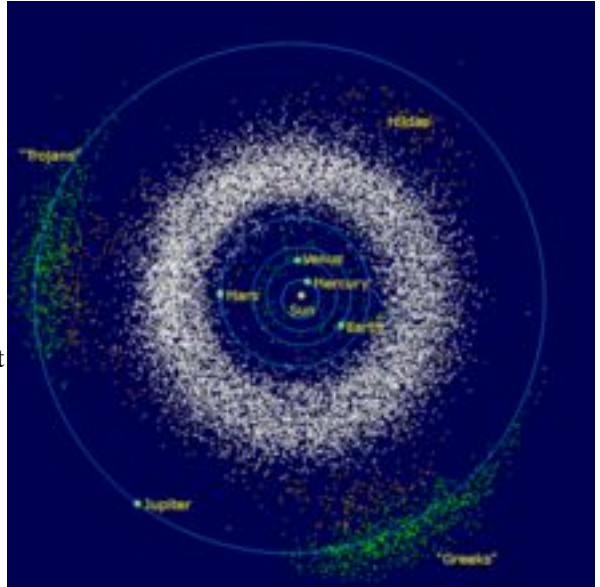


Abb. J.2.A Asteroidengürtel. [Wikipedia].

Asteroidengürtel : siehe *Ortsche Wolke*.

Astralleib = Empfindungsleib = Seelenleib : geistiger, nur helllichtig erkennbarer Träger für alle Empfindungen. In der Erdentwicklung nur bei Tieren und Menschen. Angeleitet von den Geistwesen, die wir hinter den Sternen verorten - daher der Name -, lässt er uns nur gegenwärtige Wahrnehmungen erkennen, =/= menschliche *Seele*, wirkt also momentan und wechselhaft, =/= *Ätherleib*. Im *physischen Leib* drückt er sich im Nervensystem aus. Entwickelt sich *ontogenetisch* insbesondere während des 3. Lebens-*Jahrsiebts*. Entsteht *phylogenetisch* als 1. Anlage ab dem *ALTEN MOND* sowie ab *Lemuris* aus der 2. Anlage des *Ätherleibes*. Kriert als 2. Anlage während der *ERDE*, insbesondere während des *Nachatlantischen Zeitalters*, die menschliche *Seele*.

astralisch = die Seele betreffend.

Asuras : trachten, den menschlichen physischen Leib zu zerstören, siehe *Sorath*. - [Wikipedia :] Im Hinduismus die Dämonen, die Gegenspieler der lichtvollen Devas oder Suras. Laut Mythologie sind sie die machtvollen Kinder der Göttin Diti. Im Rigveda erscheint der Begriff teils auch in der Bedeutung „göttlich“, „guter Geist“ oder „höchster Geist“. - Im Buddhismus gehören die Asuras zu den drei oberen der Sechs Daseinsbereiche (zwischen den Menschen und den Devas). Die charakteristische Emotion der Asuras ist Eifersucht. Sie werden oft als kriegerische Wesen dargestellt, die sich Scharmützel mit den Devas liefern und dabei stets verlieren. Manchmal wird die moderne Welt als Asura-Bereich bezeichnet, da die Menschen ständig in Hast sind, um materiellen Zielen nachzustreben, die sie meist doch nicht erreichen können.

Äther war den Griechen der Antike nur als einzelner Stoff bekannt. Dass es den Äther als physikalischen Stoff nicht gibt, hat 1881 Albert Michelson [1852 – 1931] bewiesen (*Debus S. 16ff*). - Steiner unterscheidet vier Äther, die die vier Elemente der Antike geistig vorbereiten (*Marti S. 11, 20f*). Sie sind geistige, also sinnlich nicht wahrnehmbare Kräfte, verwandt mit der Lebenskraft. Sie stehen zwischen den noch nicht differenziert wahrgenommenen geistigen Kräften, von denen sie gebildet werden („Bildekräfte“, *Marti S.47*), und den obigen vier Elementen, in denen sie sich *physisch* und schließlich *materiell* äußern.

chemischer Äther = Klang- = Rhythmus- = Ton- = Zahlen-Äther : entsteht während des *ALTEN MONDES* und seiner Wiederholung, der *Lemuris*.

Ätherkräfte : geistige *Ätherarten*, die in verschiedenen *Planetarischen Entwicklungszuständen* und deren Wiederholungen, den *Zeitaltern*, entstehen und die jeweilige Vorstufe des *Ätherleibs* bilden : Feuer- = Wärme- = Temperatur-Äther ; Licht-Äther ; chemischer *Äther* = Klang- = Rhythmus- = Ton- = Zahlen-Äther ; Lebensäther. Bilden insgesamt den *Ätherleib*.

Ätherleib = Lebensleib : geistiger, nur helllichtig erkennbarer Träger für alle Lebenskräfte. In der

Erdentwicklung nur bei Pflanzen, Tieren und Menschen. Bewahrt langfristige Wirkungen, =/= *Astralleib*. Drückt sich im physischen Leib im Hormon- („Drüsen-“)system aus. Entwickelt sich *ontogenetisch* insbesondere während des 2. Lebens-Jahrsiebt. Entsteht *phylogenetisch* als 1. Anlage ab der *ALTEN SONNE* sowie erstmals ab *Hyperboräis* aus der 2. Anlage des *physischen Leibes*. Kreiert als 2. Anlage ab dem *ALTEN MOND* sowie ab *Lemuris* die 1. Anlage des *Astralleibes*.

Atlantis (1.) : versunkener Kontinent im Atlantik, auf dem Menschen ihre Entwicklung im Atlantischen Zeitalter erlebten. Naturwissenschaftlich noch nicht nachgewiesen.

Atlantis (2.) = Atlantisches Zeitalter : 4. Zeitalter des *mineralisch-physischen Formzustandes* der *ERDE*. Zeit vor der Sintflut. Besteht aus *Epochen*. Vor ~ 66 Mio. J. bis vor ~ 30 T. J. gemäß der verwendeten radiometrischen, also logarithmischen Methode ; bis vor ~ 8 T. J. gemäß der linearen Sonnenlaufskala, siehe im Abschnitt J «Darstellungen» das Kapitel 1 «Diagramm-Auszug».

atlantische Flut = Sintflut während des *Atlantischen Zeitalters*.

Atma(n) = Geistesmensch, höchstes der *Wesensglieder*. Für den Menschen Entwicklungsziel während des 7. *Planetarischen Entwicklungszustandes* = *VULKAN*.

Australopithecus [«südlicher Affe»] ist eine nur aus Afrika bekannte, ausgestorbene Gattung in der Gruppe der Australopithecina, die vor rund 4 bis 2 Millionen Jahren lebte. Die Gattung Australopithecus wird der Tribus der *Hominini* zugeordnet, der auch die Gattung Homo einschließlich des modernen Menschen angehört. Richard Leakey zufolge handelte es sich bei allen Arten ausweislich ihres kleinen Gehirns und aller anderen anatomischen Merkmale um «aufrecht gehende Affen», abgesehen von ihrer Körperhaltung am ehesten vergleichbar mit den heute lebenden Steppenpavianen. [Wikipedia].

B'

basaltische Lava : SiO₂-Gehalt < 52 %, niederviskos. [Wikipedia].

Bewusstseinsseele : Bewusstseinszustand, entwickelt sich neu während der heutigen (anglo-saxonischen) = 5. *Kulturperiode*, von 1413 – 3573 n. Chr.

Bewusstseinsseelenzeitalter = 5. *Kulturperiode*.

Bewusstseinszeitalter = *Nachatlantisches Zeitalter*.

Bildekräfte : von Steiner unspezifizierte geistige Vorstufen der Ätherkräfte. Bilden insgesamt den *Ätherleib*.

Buddhi = **Budhi** = Lebensgeist, zweithöchstes der *Wesensglieder*. Für den Menschen Entwicklungsziel während des 6. *Planetarischen Entwicklungszustandes* = *VENUS*.

C'

Abb. J.2.C Chakren [Wikipedia].

Chakra („Rad“, „Diskus“, „Kreis“) : Körperstellen, an denen sich ab der heutigen = 5. *Kulturperiode* durch Übung geistige Wahrnehmungen erfahren lassen. Hauptchakren : in der Körpermedianlinie. Nebenchakren : seitlich der Wirbelsäule.

Cherubim = *Geister höchster Weisheit* : 2. Grad der Ersten *Hierarchie geistiger Wesenheiten* {1,2}. Wirken wie die *Seraphim* geistig im Umkreis der physischen Erde. Führen den Weltenplan für den Kosmos aus. Tragen den geistigen Menschenkeim rein geistig als rein geistiges Licht.

Chladnische Klangfiguren : Ernst Florens Friedrich Chladni [1756 – 1827] beschrieb 1787 Muster, die auf einer mit Sand bestreuten dünnen Platte - am besten aus Metall - entstehen, wenn diese in Schwingungen versetzt wird.

Dieses geschieht, indem die Platte an einer Kante mit einem Geigenbogen bestrichen oder einer schwingenden Stimmgabel berührt wird. Infolge von Eigenresonanzen beginnt die Platte mit einer ihrer Moden - Beschreibung bestimmter zeitlich stationärer Eigenschaften einer Welle - zu schwingen. Der Sand wird beim Tönen der Platte von den vibrierenden Partien regelrecht weggeschleudert und wandert zu den Stellen, an denen keine oder schwächere Schwingung auftritt. Auf diese Weise werden die Knotenlinien stehender Wellen sichtbar, die sich auf der Platte ausbilden. - Die Klangfiguren werden bestimmt von Form, Oberfläche, Konsistenz und Dicke der Platte, ferner vom angewendeten Druck und vom anzeigenden Material (Korngröße und -oberfläche). [Wikipedia].

Christus-Impuls : die Lehre Christi, die uns zur universellen Nächstenliebe führt. Sie leuchtet in die Zukunft



hinein und berührt unser Karma. Zu diesem Impuls kann man sich aus jeder Religion leiten lassen.

Chorda : ein frühestes Endoskelett zur Stabilisierung des Körpers, funktional, nicht aber *phylogenetisch*, ein Vorläufer der Wirbelsäule.

D'

Deuterostomia = *Neumundtiere*.

Devachan : geistige Welt. Aus ihm und wieder zu ihm hin entwickelt sich das *Mineralreich*.

Devon, vor 419,2 – 358,9 Mio. J. : 4. Abschnitt des *Paläozoikums*.

Diapir : [von altgriechisch διαπείρειν diapeirein = durchdringen] ist in der Geologie ein Bereich, in dem Material aus tieferen Schichten aufgestiegen ist. Dieses Phänomen nennt man Diapirismus. Es kommt in großem Maßstab beim Erdmantel vor. Über Hotspots bilden sich Manteldiapire [engl. mantle plumes]. Der Antrieb für den Aufstieg ist eine niedrigere Dichte der tiefer liegenden Schicht. [Wikipedia].

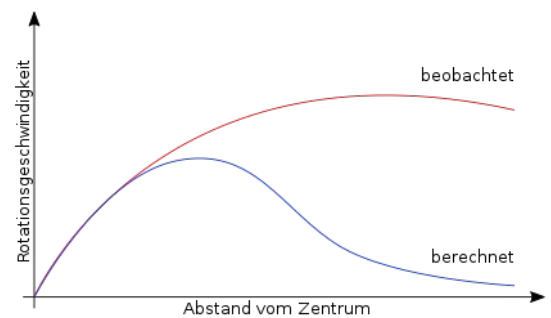
Dionysius Areopagita oder **Dionysios Areopagites** [griechisch Διονύσιος ὁ Ἀρεοπαγίτης; * und † um das erste Jahrhundert n. Chr.] ist der Name eines von Paulus in Athen bekehrten Besitzers des Areopag [115 Meter hoher Felsen mitten in Athen. In der Antike tagte hier der oberste Rat, der gleichfalls „Areopag“ genannt wurde.] Dionysius Areopagita wurde später der zweite Bischof von Athen. Ein um das Jahr 500 wirkender anonymer Philosoph und Theologe nahm den Namen und die Identität des Athener Areopagiten für sich in Anspruch. Er wird meist als Pseudo-Dionysius Areopagita bezeichnet. [Wikipedia].

Im hiesigen E-Buch sowie bei Frieling (1981) ist sehr wahrscheinlich der Pseudo-Dionysius Areopagita gemeint : Laut Wikipedia ist «De Coelesti Hierarchia» [altgriechisch Περὶ τῆς Οὐρανίας Ἱεραρχίας „Über die himmlische Hierarchie“] ein in Griechisch verfasstes pseudo-dionysisches Werk über Engel. Es wird in das späte 5. oder frühe 6. Jahrhundert datiert. Thomas von Aquins [1225 - 1274] *Summa Theologica* [I.108] folgt der *Hierarchia* [6.7] in der Vorstellung der himmlischen Heere. Er unterteilt die Engel in drei Hierarchien mit jeweils drei Rängen, abhängig von ihrer Nähe zu Gott. Diese Neun Chöre der Engel wurden auch durch Papst Gregor I. [540 - 604] übernommen.

Dmanissi, Dmanissi-Mensch : siehe *hominine* Fossilien von Dmanissi.

Dreieck [Wikipedia] : zu *Abb. A.1.1.* : Es wird der **2. Strahlensatz** unter der Annahme angewendet, dass die Sonnenstrahlen parallel verlaufen und die Erdoberfläche in den beiden Dreiecken so gut wie eben sei : 'Wenn zwei durch einen Punkt [Scheitel] verlaufende Geraden von zwei Parallelen geschnitten werden, die nicht durch den Scheitel gehen, dann verhalten sich die Abschnitte auf den Parallelen wie die ihnen entsprechenden, vom Scheitel aus gemessenen Strecken auf jeweils derselben Geraden.'

Dunkle Materie ist eine postulierte Form von Materie, die nicht direkt sichtbar ist, aber über die Gravitation wechselwirkt. Ihre Existenz wird postuliert, weil im Standardmodell der Kosmologie nur so die Bewegung der sichtbaren Materie erklärt werden kann, insbesondere die Geschwindigkeit, mit der sichtbare Sterne das Zentrum ihrer Galaxie umkreisen. In den Außenbereichen ist diese Geschwindigkeit deutlich höher, als man es allein aufgrund der Gravitation der Sterne, Gas- und Staubwolken erwarten würde. Auch für die beobachtete Stärke des Gravitationslinseneffekts wird Dunkle Materie postuliert. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist demnach nur etwa ein Sechstel der Materie sichtbar und im Standardmodell der Elementarteilchenphysik erfasst. Die Natur der Dunklen Materie ist eine wichtige offene Frage der Kosmologie. [Wikipedia].



Die beobachtete **Umlaufgeschwindigkeit** von Sternen ist in den Außenbereichen von Galaxien höher als auf Basis der sichtbaren Materie zu erwarten ist. *Abb. J.2.D Dunkle Materie [Wikipedia].*

dyanisch = göttlich-geistig.

Dyanische Wesenheiten = Erste *Hierarchie geistiger Wesenheiten* {1} : *Seraphim, Cherubim, Throne*. Wirken während der Erdentwicklung ab dem *ALTEN SATURN*.

E'

Einweihung : Wege, sich den geistigen Welten im hiesigen Leben anzunähern. Über die Zeiten wurden diese Wege für immer mehr Menschen zugänglich. Bis seit Steiner die Einweihung in unserem alltäglichen

Leben für jeden Menschen möglich geworden ist. Sie kommt heute zu uns über den Michael-Gedanken.

Eisriesen : Riesenplaneten, die hauptsächlich aus flüchtigen chemischen Verbindungen wie Wasser (H₂O), Ammoniak (NH₃) oder Methan (CH₄) bestehen und eine mächtige Atmosphäre aus leichten Elementen besitzen. Im Sonnensystem gibt es zwei Eisriesen, Uranus und Neptun. Bei der Suche nach dem hypothetischen Planet Neun geht man auch von einem Eisriesen aus. [Wikipedia]. *≠ Gasplaneten.*

Ekliptik : Von der Erde aus gesehen scheint sich die Sonne gegenüber den Hintergrundsternen zu bewegen. Tatsächlich bewegt sich aber die Erde um die vor den Fixsternen feste Sonne. Von ihr aus gesehen scheinen sich die Sonnen-Hintergrundsterne entgegen der Erdbewegung zu verschieben. Nach einem vollen Umlauf von etwas mehr als 365 Tagen wiederholt sich der Bahnlauf. [Wikipedia].

Elementarteilchen sind unteilbare subatomare Teilchen und die kleinsten bekannten Bausteine der *Materie*. Aus der Sicht der theoretischen Physik sind sie die geringsten Anregungsstufen bestimmter Felder. Nach dem heutigen durch Experimente gesicherten Wissen, das im Standardmodell der Elementarteilchenphysik zusammengefasst ist, gibt es

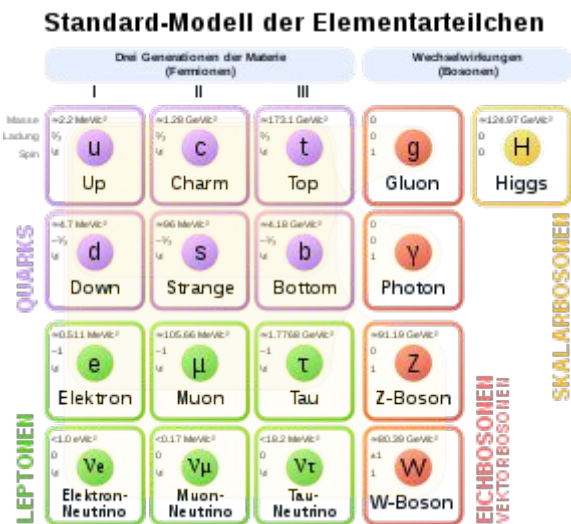
- 6 Arten Quarks mit je drei verschiedenen Farbladungen,
- 6 Arten Leptonen, und zwar drei geladene Leptonen und drei Neutrinos,
- 12 Arten Eichbosonen, nämlich
 - das Photon für die elektromagnetische Wechselwirkung
 - 8 Gluonen für die Starke Wechselwirkung,
 - 3 Bosonen [Z⁰, W⁺, W⁻] für die Schwache Wechselwirkung
- und das Higgs-Boson.

Dies ergibt zunächst 37 Elementarteilchen. Hinzu kommen Antiteilchen: 18 Anti-Quarks und 6 Anti-Leptonen. Bei den 8 Gluonen sind deren Antiteilchen bereits eingeschlossen. Die Teilchen Photon, Z⁰ und Higgs-Boson sind jeweils ihr eigenes Antiteilchen und W⁺ / W⁻ sind ihre gegenseitigen Antiteilchen. In dieser Zählung ergeben sich also insgesamt 61 Arten von Elementarteilchen.

Die Materie und die Kraft- und Strahlungsfelder der starken, der schwachen und der elektromagnetischen Wechselwirkung bestehen aus diesen Teilchen in verschiedenen Zusammensetzungen und Zuständen. Beim Gravitationsfeld und den Gravitationswellen sind die zugrundeliegenden Teilchen – die Gravitonen [G] – bislang hypothetisch, bei der Dunklen Materie sind sie noch völlig unbekannt.

Die genannten Teilchen sind klein in dem Sinne,

- dass man aus Experimenten noch keinerlei Anhaltspunkte für einen von Null verschiedenen Durchmesser gewinnen konnte. Theoretisch werden sie daher als punktförmig angenommen.
- dass sie nach heutigem Wissensstand nicht aus noch kleineren Untereinheiten zusammengesetzt sind.
- dass selbst ein kleines Objekt des Alltagslebens bereits Trilliarden [10²¹] dieser Teilchen enthält. Zum Beispiel besteht bereits ein Stecknadelkopf aus größenordnungsmäßig 10²² Elektronen und 10²³ Quarks. [Wikipedia]



• Abb. J.2.E Elementarteilchen [Wikipedia].

Elementarwesen : Geistwesen, die mit jeweils nur einer Aufgabe betraut sind. Setzen die Veränderungen der *Elemente* um und bewirken damit das, was wir die Erscheinungen der Naturgesetze nennen. Können von ihren Aufgaben nach dem Tod eines Menschen erlöst werden, wenn wir entsprechend liebevoll lebten.

Elemente : für R. Steiner nur physische Stoffe in seinem Sinn : alles Physikalisch-Materielle sowie Wärme. Da die Griechen der Antike Geistiges feiner wahrnahmen als wir, betrachtet Steiner nur die ihnen bekannten vier Elemente : Feuer, Luft, Wasser und Erde, beschreibt sie aber genauer, nämlich als Feuer-Wärme, Luft-Gas, Wasser-Flüssigkeit und Erdiges-Festes. Entstehen während der *Planetarischen Entwicklungszustände* sowie deren Wiederholungen, der *Zeitalter*.

Empfindungsleib = Astralleib.

Empfindungsseele : Bewusstseinszustand, neu in der assyrisch-babylonisch-chaldeisch-ägyptisch-hebräischen / jüdischen = 3. *Kulturperiode*, von 2907 – 747 v. Chr.

Engel im engeren Sinn = Angeloï = *Götterboten*, die unterste Stufe der Geistwesen, direkt über der der Menschen {3.3}.

Engel im weiteren Sinn = *Dritte Hierarchie geistiger Wesenheiten* {3}. Regeln Erdangelegenheiten.

Eozän, vor 56 – 34 Mio. J., mittlerer Teil des *Paläogens*, ~ 2. *Atlantische Epoche*.

Epoche : Unterteilung eines nicht-irdischen Zeitalters, =/= *Kulturperiode*. - Kurz vor seinem Tod (R. Steiner 26:255 ; LX : 8.3.1925) meint er mit dem „dieser kosmischen Epoche“ offensichtlich den heutigen *Planetarischen Entwicklungszustand* : ERDE.

Erectiden = aufrecht gehende Affen ~ *Hominini*.

ERDE : mittlerer = 4. *Planetarischer Entwicklungszustand*. Unterteilt sich in 7 *Zeitalter*. Die ersten 3 *Zeitalter* wiederholen verkürzt die *Alten Planetarischen Entwicklungszustände*. Zusätzlich zu diesen entsteht materielle Konsistenz : mit heutigen Sinnen auch sichtbar werdend. Nur in Menschen : Ihre individuellen Iche entstehen im *Nachatlantischen Zeitalter* als Wort : als Fähigkeit, inhaltlich zu sprechen. Helles Tagesbewusstsein = Wachbewusstsein {cf. *Chakra*}.

Esoterik : [von altgriechisch ἐσωτερικός *esōterikós* ‚innerlich‘, dem inneren Bereich zugehörig] ist in der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs eine philosophische Lehre, die nur für einen begrenzten ‚inneren‘ Personenkreis zugänglich ist, im Gegensatz zu Exoterik als allgemein zugänglichem Wissen. Andere traditionelle Wortbedeutungen beziehen sich auf einen inneren, spirituellen Erkenntnisweg, etwa synonym mit Mystik, oder auf ein ‚höheres‘, ‚absolutes‘ Wissen. - Heute gibt es weder im wissenschaftlichen noch im populären Sprachgebrauch eine allgemein anerkannte Definition von *Esoterik* beziehungsweise *esoterisch*. - In der Wissenschaft haben sich zwei grundlegend verschiedene Verwendungen dieser Bezeichnungen etabliert : Die Religionswissenschaft beschreibt und klassifiziert verschiedene Formen religiöser Aktivität, die sie als Esoterik zusammenfasst. Die Geschichtswissenschaft befasst sich hingegen mit bestimmten Strömungen der westlichen Kultur, die gewisse Ähnlichkeiten aufweisen und historisch miteinander verbunden sind. - Im populären Sprachgebrauch versteht man unter Esoterik vielfach «Geheimlehren». Ebenfalls sehr gebräuchlich ist der Bezug auf «höhere» Erkenntnis und auf Wege, welche zu dieser führen sollen. Des Weiteren wird das Adjektiv «esoterisch» häufig abwertend im Sinne von «unverständlich» oder «versponnen» verwendet. [Wikipedia].

Esoterik [=/ Exoterik] : „*Ein Handeln nach konkreten Impulsen aus der geistigen Welt heraus. Dem kann man nur zustreben. Dazu ist Anthroposophie ein Weg.*“ (R. Steiner 112:). - „*Wahrheiten, die einem ganzen Systeme von Ansichten angehören, können zumeist nur im Zusammenhange richtig verstanden und gewürdigt werden. Man nennt dann ihren tieferen Sinn, den sie für sich alleinstehend nicht haben können, den esoterischen. Der letztere wird nur dem geläufig sein, der den ganzen entsprechenden Kreis von Anschauungen kennt, dem das Einzelne angehört. Wahrheiten, die für sich, außer allem Zusammenhange sogleich verständlich sind, heißen exoterische.*“ (GA 1, Band 4/I, 1982 : Fußnote S. 127, zitiert aus Hueck S. 20).

Ewiges Ich : siehe *Ich, ewiges*.

F'

Feuer- = Wärme- = Temperatur-Äther : entsteht während des *ALTEN SATURNS* und seiner Wiederholung, der *Polaris*. Schafft das *Element Feuer / Wärme*.

Formzustand : Unterteilung des Mineralreichs. Wir stehen im mittleren der 7 *Formzustände* : *physischer Formzustand* = *physische Erde*.

Frühlingpunkt der Sonne : das Sternbild, vor dem die Sonne jeweils am 21.3. aufgeht.

G'

GA : Gesamtausgabe, Rudolf Steiner Verlag.

Gasplaneten : Planeten, die mindestens größtenteils aus Gas bestehen : Jupiter und Saturn. Die noch sonnenferner zirkulierenden Planeten Uranus und Neptun werden wegen ihres Eisgehalt als *Eisriesen* bezeichnet.

Geister, Geistwesen : nur übersinnlich wahrnehmbare Lebewesen. Sofern sie sich mit uns irdischen Lebewesen befassen, können wir sie noch am ehesten begreifen als Kräfte. Diese Kräfte lassen sich auch teilweise in physikalischer, chemischer oder biochemischer Art verstehen.

- **Geister der Liebe** = Seraphim {1.1} : der 1. Grad der *Dyanischen Wesenheiten* = *Ersten Hierarchie* [1]. Empfangen von der Trinität den Auftrag, den Sonnen-Kosmos zu gründen, und haben „*die Aufgabe (...), die höchsten Ideen, die Ziele eines Weltensystems entgegenzunehmen aus der Trinität.*“ (R. Steiner

110:90).

- **Geister höchster Weisheit oder der Harmonie** (*S.O. Prokofieff S.33*) = Cherubim {1.2} : der mittlere Grad der Ersten Hierarchie. Wirken, wie auch die Seraphim, geistig im Umkreis der mineralisch-physischen Erde. Haben die Aufgabe, „in ausführbare Pläne dasjenige umzusetzen (...), was ihnen angegeben wird von den Seraphim.“ (R.Steiner 110:90).
- **Geister des Willens** = Throne {1.3} : „der dritte Grad der {Ersten} Hierarchie (...), hat die Aufgabe, (...) Hand anzulegen, damit das, was in Weisheit ausgedacht ist, (...) in {erste physische} Wirklichkeit umgesetzt“ wird.“ (R.Steiner 110:90).
- **Geister der Weisheit** = Herrschaften = Dominationes = Kyriotes : 1. Grad {2.1} der Götter {2}. Ordnen den Willen der Throne an : Lassen die ALTE SONNE entstehen, d.h. bewirken die Verdichtung der Masse des ALTEN SATURN {= Urfeuer} zur Masse der ALTEN SONNE {= Gemisch von Urfeuer mit Urgas=Urluft=Urnebel}, und wirken dort. Sie opfern aus ihren Leibern die Substanz, aus der den Menschen ihr Ätherleib entsteht.
- **Geister der Bewegung** = Mächte = Dynamis = Äonen = Tugenden = Virtutes : 2. Grad {2.2} der Götter: Führen die Anordnungen der Herrschaften aus : Lassen den ALTEN MOND entstehen, d.h. bewirken, dass die ALTE SONNE kondensiert → bis zum Wässrigen = ALTER MOND, und wirken dort : Der ALTE MOND spaltet sich auf in eine neue, feinere Sonne und einen dichteren Mond durch Aufspaltung der Mächte=Dynamis in 2 Klassen : die Fortgeschritteneren zogen zum neuen Sonnenkörper, die Zurückbleibenden bildeten Venus und Merkur.
- **Geister der Form** = Elohim = Gewalten = Exusiai = Offenbarungen : 3. Grad {2.3} der Götter. Bewahren die Ausführungen der Mächte, lassen die Erde entstehen und wirken dort. Bewirken die Übergänge zwischen planetarischen Entwicklungszuständen = *Pralayas*. Jüngste geistige Hierarchie, die ihre Menschheitsstufe vor dem ALTEN SATURN erlebte.
- **Geister der Persönlichkeit** = Urkräfte = Archai = Urbeginne = Zeitgeister = Venussöhne = Dhyani-Buddhas : 1. Grad {3.1} der Engel im weiteren Sinn {3}. Regeln die irdischen Verhältnisse des ganzen Menschengeschlechts auf Erden. Leiten seit dem frühen lemurischen Zeitalter in der Gestalt des jeweils werdenden Menschen den menschlichen physischen Leib an. Eigene Menschheitsstufe während des ALTEN SATURN ?
- **Feuergeister** = Archangeloi = Erzengel = Merkursöhne = Bodhisattvas : 2. Grad {3.2} der Engel im weiteren Sinn {3}. Bringen einen ordnenden Zusammenhang in das Leben des einzelnen Menschen sowie deren Gruppierungen {Volk, Rasse}. Leiten seit dem frühen lemurischen Zeitalter in der Gestalt des jeweils werdenden Menschen den menschlichen physischen Leib und Ätherleib an. Eigene Menschheitsstufe während der ALTEN SONNE ?

Geistesmensch = *Atma(n)*.

Geisteswissenschaft {/= *anthroposophische Geisteswissenschaft*} : universitärer Begriff, angewandt in den philosophischen oder geisteswissenschaftlichen Fakultäten. Arbeitet überwiegend, aber nicht nur, mit philologischen {Sprache liebenden} Mitteln.

anthroposophische Geisteswissenschaft {besser wohl : Geist-Wissenschaft, geist-wissenschaftlich, - zur Abgrenzung von *Geisteswissenschaft*} : Kenntnis der Welt von *Geistwesen* durch die eigene Seele. Ziel : Geistwesen und damit auch die eigene Seele so klar zu erkennen wie die Objektivität, = Wiederholbarkeit, der Naturwissenschaften. Vielfältiger als Naturwissenschaften, da nicht an Materie gebunden.

Geistige Hierarchien : Geistwesen, hierarchisch gedacht.

Geistselbst = *Manas*.

Geosynklinale : eine Großmulde oder ein Senkungsraum der Erdkruste. (...) Der Begriff leitet sich von griech. *συνκλίνειν* [*synklinein*] ab, das mit „zueinander neigen“ übersetzt werden kann. Dahinter steht die Vorstellung, dass die beiden Seiten einer Geosynklinale mulden- oder faltenförmig zueinander weisen. Im Gegensatz zur Synklinale, die einen Teil einer geologischen Falte bezeichnet, war die Geosynklinale der gesamte Ablagerungsraum der später gefalteten Sedimente. Die Geosynklinale wurde als langgestreckte, über größere Zeiträume ortsfeste Senkungszone der Erdkruste angenommen, die mindestens die räumliche Ausdehnung des später aus ihr entstehenden Gebirges hatte, über einen längeren Zeitraum als Sedimentbecken diente und später gefaltet und herausgehoben wurde. Der Begriff ‚Geosynklinale‘ umfasst mit einem Wort viele aus dem geologischen Bau und den Gesteinen von Gebirgen ableitbare Zusammenhänge. Er wird deshalb aus historischen Gründen und wegen seiner Kürze teilweise noch heute verwendet, obwohl die dahinter stehende *Geosynklinaltheorie* als überholt gilt. [Wikipedia]. - Ähnlicher Begriff : kontinentales Flachmeer.

Geosynklinaltheorie : (1.) Die Lage der Kontinente und damit auch der Meere sei entsprechend der Permanenztheorie unveränderlich. Dies wurde erstmals 1915 durch Alfred Wegeners Theorie der Kontinentalverschiebung angezweifelt, galt aber bis in die 1960er Jahre als gesichertes Wissen. Und : (2.) Nach Beaumonts Kontraktionstheorie sollte sich die Erdkruste durch langsame Abkühlung wie

- die schrumpelnde Oberfläche eines vertrockneten Apfels zusammenziehen und Falten werfen. Hierdurch sollten Gebirge und Ozeanbecken entstehen. Diese Theorie musste aber nach der Entdeckung der Radioaktivität als Energiequelle innerhalb der Erde wieder aufgegeben werden.
- Gondischapur** [auch *Gondeschapur* und *Gondischapur*, persisch گندی شاپور *Gondi Schāpur*, DMG *Gondēšāpur*, mittelpersisch *why-'andywk-shpwhry* – „das bessere Antiochia Schapurs“; syrisch *Beth-Lapat*] oder Dschondi Schapur [جندی شاپور] : Die Akademie von Gondischapur wurde 271 gegründet und beherbergte das älteste bekannte Lehrkrankenhaus, eine Bibliothek und eine Akademie. An der Akademie wurden Fächer wie Medizin, Philosophie, Theologie und Wissenschaften unterrichtet. Die Akademie verwendete sowohl persisches als auch griechisches und indisches Wissen. - Unter der Herrschaft des Sassanidenkönigs Chosrau I. Anuschirvan [„mit der unsterblichen Seele“; 531–579] wurde Gundischapur ein bekanntes Zentrum für Medizin und Wissenschaft. Chosrau I. gab zahlreichen griechischen Philosophen, aramäischen Christen und nestorianischen Christen, welche vor der religiösen Verfolgung im Byzantinischen Reich flohen, Asyl. Der König beauftragte die Flüchtlinge, griechische und aramäische Texte in die Sprache Pahlavi [Mittelpersisch] zu übersetzen. So wurden Werke aus der Medizin, Philosophie, Astronomie und dem Handwerk übersetzt. [Wikipedia].
- Götter** = Zweite *Hierarchie geistiger Wesenheiten* {2}.
- Götterboten** = Angeloi = Engel {3.3} : Menschheitsstufe während des ALTEN MONDES : 3. Grad der *Engel im weiteren Sinn* {3}. Bewahren das Gedächtnis der einzelnen Menschen über deren Inkarnationen hin, solange diese es noch nicht selbst können. Leiten in Menschengestalt seit dem Atlantischen Zeitalter an : den menschlichen *physischen Leib*, *Äther*-und *Astralleib*, und seit dem Nachatlantischen Zeitalter auch sein *individuelles Ich*. - Eigene Menschheitsstufe während des ALTEN MONDES.
- Gruppen-Ich** : Eine *geistige Hierarchie* übernimmt für Tierarten die Funktion des Ich. Ebenfalls beim werdenden Menschen, solange sie dies nicht selbst können : bis *Lemuris*.

H'

- Hadaikum** «dem Hades ähnlich» : früheste Ära, vor ? 4,6 – 4 ? Mrd. J., entspricht ~ *Hyperboräis*.
- Erste Hierarchie geistiger Wesenheiten** = *dyanische Wesenheiten* {1}: *Seraphim* {1.1}, *Cherubim* {1.2}, *Throne* {1.3}.
- Zweite Hierarchie geistiger Wesenheiten** = *Götter* {2} : *Geister der Weisheit* {2.1} / *Bewegung* {2.2} / *Form* {2.3}.
- Dritte Hierarchie geistiger Wesenheiten** = *Engel im weiteren Sinn* {3} : *Geister der Persönlichkeit* {3.1}, *Erzengel* = *Feurigeister* {3.2}, *Engel im engeren Sinn* {3.3}.
- Holozän** «das völlig Neue» = Nacheiszeitalter, 11,7 T. J. bis heute, später Teil des *Quartärs*, früher Teil der *Nachatlantis*.
- Hominide** : Große Menschenaffen, einschließlich des Menschen.
- hominine Fossilien von Dmanissi** [Süd-Georgien] sind die ältesten außerhalb Afrikas entdeckten Fossilien aus dem Formenkreis der Hominini, der engsten Vorfahren des Menschen. Ihre Überreste wurden als Angehörige der Gattung *Homo* gedeutet. Fundschichten im Liegenden wurden auf ein Alter von nahezu 1,85 Millionen Jahren datiert. - Die homininen Fossilien von Dmanissi gelten als mögliches Bindeglied zwischen den frühesten Vertretern der Gattung *Homo* aus Afrika und den späteren, aus Asien bekannten Fossilien des *Homo erectus*. Sie belegen, dass Vertreter der Gattung *Homo* 300.000 Jahre früher nach Eurasien vordrangen, als zuvor angenommen. - Zunächst blieb jedoch ungeklärt, welcher Art der Gattung *Homo* die Dmanissi-Funde zuzuordnen sind. Im Jahr 2000 wurden die Fossilien von ihren Entdeckern zunächst in die Nähe von *Homo ergaster* gestellt. 2002 wurden sie in französischen Fachzeitschriften als *Homo georgicus* bezeichnet, ab 2006 aufgrund weiterer Knochenfunde in die Nähe von *Homo habilis* und *Homo erectus* gestellt. 2013 wurde schließlich die Zuschreibung der Funde zu *Homo georgicus* widerrufen und die Fossilien als lokale Variante einer Unterart von *Homo erectus* ausgewiesen und – verbunden mit weitreichenden Neuinterpretationen der verwandtschaftlichen Nähe der frühen *Homo*-Arten – als *Homo erectus ergaster georgicus* bezeichnet. [Wikipedia].
- Hominini** : alle Homines = Menschen, inklusive deren Ausgestorbenen und *Homo sapiens*, außer den gemeinsamen Vorfahren von Schimpansen und *Homo sapiens*, nämlich : *Australopithecus* und *Paranthropus* sowie umstritten : *Sahelanthropus*, *Orrorin* und *Ardipithecus*. Siehe auch *Erectiden*.
- Hominoide** : Hominide + Gibbons.
- Hyperboräis** : 2. *Zeitalter* des mineralisch-*physischen Formzustandes* der ERDE. Wiederholt die ALTE SONNE.

I'

Ich, ewiges : Das Ich, das in der Geistwelt das individuelle Ich über seine Inkarnationen schützend begleitet.

Ich, individuelles : Dirigent der einzelnen Seele, *≠ Gruppen-Ich*. Nur beim Menschen und den höheren *geistigen Hierarchien*. Drückt sich im *physischen Leib* im gesamten Blutsystem aus. Entsteht phylogenetisch erstmals ab *Atlantis*, ontogenetisch heutzutage ab dem 22. Lebensjahr : in den 7-Jahres-Phasen : *Imagination, Inspiration* und *Intuition*.

Imagination, Inspiration und **Intuition** sind in dieser Reihenfolge Stufen, auf denen der heutige Mensch sich der Geisteswelt annähern kann. R. Steiner empfiehlt in *GA 10* bestimmte Übungen, die den eigenen Willen auf diesem Weg stärken und die gedankliche Bindung an die materielle Welt - und damit an Luzifer und Ahriman - lockern.

Imagination = ein Vorstellungsbild unabhängig von der hiesigen Welt der Sinne - die dagegen nur Erinnerungen erzeugt -, somit aus der übersinnlichen Welt kommend : die früheste Stufe auf dem Weg in die Geisteswelt. Alle 3, *Imagination, Inspiration* und *Intuition*, sind Geschenke der Geisteswelt an uns. In der übersinnlichen = Geisteswelt sind sie unabänderlich, doch in der Welt der menschlichen Vorstellungen kommen Imaginationen bei uns als ihre Abbilder an : Abbilder der Geisteswelt : veränderlich je nach unserer momentanen Fähigkeit, Geistiges wahrzunehmen und zu akzeptieren. Nicht immer werden wir Geistiges wahrnehmen wollen. Nur weil unsere Vorstellungen persönliche, und nur momentan gültige, Abbilder sind, bleibt uns bei jeder sinnenfernen Vorstellung {= *Imagination*} die Freiheit, uns jedes Mal für unseren Weg zum Geistigen hin zu entscheiden oder nicht. Wegen dieser Entscheidungsfreiheit benötigen wir eigene Entschlossenheit und Kraft für jede *Imagination*. Diese Entschlossenheit kann nicht aus dem Verstand kommen - Luzifers Welt - sondern für unseren Kulturkreis nur aus der Liebe, den Nächsten in seinem Wesen {= im Geistigen} zu entdecken, d.h. aus der Kraft des *Christus-Impulses*, zu dem uns die Kraft des Erzengels Michael hin lenkt (*R.Steiner 26:243 ff*).

Imaginieren : „Die Tätigkeit, welche die Seele verrichtet, indem sie sich einem ihr Gegenüberstehenden wahrnehmend hingibt, das fertige Bild ist (...).“ (*R.Steiner 26:50*). Das *Gegenüberstehende* ist eine Vorstellung. Das *fertige Bild* ein Abbild in der Seele.

Inkarnation : Ein Geistwesen oder eine Seele verkörpern sich in einem *physischen Leib* und nehmen dessen Eigenschaften an.

Inkorporation : Ein Geistwesen oder eine Seele verkörpern sich in einem *physischen Leib*, behalten aber ihre ursprünglichen Eigenschaften.

Inspiration : „Das Erleben, das {in der Seele} entfaltet werden muss, um ein werdendes {Vorstellungs-} Bild zu erfassen (...).“ (*R.Steiner 26:50*). Die *Inspiration* vermittelt, sich eigene Vorleben nachzuerleben.

Intuition : Das erahnende Wahrnehmen eines Vorstellungsbildes, bevor es entsteht (*R.Steiner 26:50*). Die *Intuition* vermittelt, als für Menschen höchster Kontakt mit der Geisteswelt, objektive Erkenntnis der Geistwesen. - Heutzutage versteht man unter *Intuition* etwas Anderes.

J'

Jahr, platonisches : siehe *Weltjahr, Platonisches*.

Jahrsiebte des menschlichen Lebens in Dreiergruppierungen : Im ... Lebensjahr entwickelt man in weiten Übergängen, die mit dem Lebensalter zunehmen, das ...

1.-21. Ich über den eigenen Leib : physischen Leib (Rhythmus, Geborgenheit, Gehen, Sprechen, Denken). Lebenskräfte (Zahnwechsel, Vorbilder). Empfindungsleib (Pubertät).

22.-42. Du über die eigene Seele : Empfindungsseele (Ich öffne mich der Welt). Verstandes- & Gemütsseele (Krise der Talente). Bewusstseinsseele (Konsolidierung, Sinnfrage, Verantwortung gegenüber der eigenen Familie).

43.-63. Wir über den Geist durch uns selbst : Geistselbst (Mut). Lebensgeist (Gelassenheit). Geistesmensch (Weisheit).

64.-84. {Wir über das Gewährenlassen anderer an uns selbst} : {Geduld mit den Schwächen des eigenen *physischen Leibes* / der Lebenskräfte (*Ätherleibes*) / der Empfindungen (*Astralleibes*) : im sozialen Zusammenhang.}

85.-105. {Innere Vorbereitung auf den Schwellenübertritt} : {Empfindungsseele / Verstandes- & Gemütsseele / Bewusstseinsseele : im sozialen Zusammenhang.}

106.-126. {Indem man auch seelische Aktivität aufgibt = verdämmert = sich Geistigem total anheim stellt, verhilft man Jüngeren in der Umgebung, sich liebevoll für einen aufzuopfern, → hilft ihnen, sich dem *Jupiter-Bewusstseinszustand* anzunähern.}

Jupiter : 5. *Planetarischer Entwicklungszustand*.

Jupiter-Bewusstseinszustand : Imaginationsbewusstsein = helles Tages- + tiefes Traumbewusstsein : Wie heute die Engel ?

Jura, vor 201,3 – 145 Mio. J., mittlerer Abschnitt des *Mesozoikums*.

K'

Kaledonische Orogenese = Faltung : Norwegen – Schottland – Appalachen im Ordovizium (vor 485,4 – 443,4 Mio. J.).

Kambrium, vor 541 – 485,4 Mio. J. : ältester Abschnitt des *Paläozoikums*.

Känozoikum «neue [Säuge-] Tiere» = Erdneuzeit, jüngste Ära des *Phanerozoikums*, seit 66 Mio. J. bis heute, entspricht ~ *Atlantis*.

Kant-Laplace-Theorie : zwei verwandte, aber unabhängig voneinander entwickelte kosmologische Hypothesen über die Entwicklung des Universums und die Entstehung unseres Planetensystems. Die beiden Theorien : **Immanuel Kant** entwickelte seine Kosmogonie in der Schrift *Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels [1755]*. Kant geht in seiner Theorie von einem Grundzustand aus, in dem die Materie im Universum in einem Urnebel verstreut war und sich dann durch Anziehung und Abstoßung in das heutige Gleichheitsverhältnis bewegte. Kant, 1755 : «Ich habe, nachdem ich die Welt in das einfachste Chaos versetzt, keine andere Kräfte als Anziehungs- und Zurückstoßungskraft zur Entwicklung der großen Ordnung der Natur angewandt, zwei Kräfte, welche beide gleich gewiss, gleich einfach und gleich ursprünglich und allgemein sind.» Dieses Werk von Kant wurde jedoch kaum beachtet und erst 100 Jahre später von François Arago wiederentdeckt. Unabhängig von Kant entwickelte rund 40 Jahre nach ihm der französische Mathematiker und Astronom **Pierre-Simon Laplace** seine Nebularhypothese, die 1796 im letzten Band seines fünfbändigen Werkes *«Exposition du système du monde» {Darstellung des Weltsystems}* erschien. Laplace konzentrierte sich darin auf die Entstehung der Planeten des Sonnensystems und ging dabei von der Ausdehnung der erhitzten Atmosphäre einer bereits vorhandenen erhitzten Sonne aus. Diese habe als Sonnennebel aus analogen Gründen linsenförmige Gestalt angenommen. Im Zuge der Abkühlung und entsprechenden Verdichtung der Gashülle habe in ihrem äußersten Bereich mit der Zeit die Zentrifugalkraft überwogen und sich nacheinander mehrere Gasringe abgelöst, die sich des Weiteren zu den Planeten verdichtet haben. - Der Kant-Laplace-Theorie wird eine hohe philosophie- und wissenschaftshistorische Bedeutung zugesprochen, da in ihr die Entstehung des Planetensystems ohne Zuhilfenahme einer übernatürlichen Ordnungskraft zu erklären versucht wurde. Noch Isaac Newton hatte eine solche Erklärung für unmöglich gehalten und somit Gott als unverzichtbaren Teil jeder Kosmogonie angenommen. Kant und Laplace können daher als wichtige Vordenker heutiger Theorien zur Kosmogonie gelten. Einwände und Modifikationen : Über etwa 100 Jahre war die Kant-Laplace-Theorie anerkannt. Thomas See modifizierte sie 1893 noch im Detail, um die Entstehung der entdeckten vielen Doppelstern- und Mehrfachsternsysteme aus einem Urnebel und rotierenden Gleichgewichtsfiguren zu erklären. Im späten 19. Jahrhundert wurden jedoch einige gravierende Schwachpunkte der Kant-Laplace-Theorie gefunden. James Clerk Maxwell argumentierte, dass, wenn die Materie der bekannten Planeten einst in Form von Scheiben um die Sonne verteilt gewesen wäre, die Kräfte der differentiellen Rotation die Kondensation einzelner Planeten im äußeren Bereich verhindert hätte. Ein weiterer Einwand war, dass die Sonne weniger Drehimpuls besitzt als sie nach der Theorie haben müsste. Nun bevorzugten die meisten Astronomen mehrere Jahrzehnte lang die Theorie der Beinahe-Kollision : Die Planeten seien entstanden, indem ein anderer Stern sich der Sonne näherte. Dabei seien durch die gegenseitigen Gezeitenkräfte große Mengen Materie aus der Sonne und dem anderen Stern gerissen worden, die dann zu Planeten kondensiert seien. Während der 1940er Jahre wurde die Kant-Laplace-Theorie nochmals leicht abgeändert. Hierbei wurde die Masse der ursprünglichen Protoplaneten größer eingeschätzt und der Mangel an Drehimpuls wurde mit der Wirkung magnetischer Kräfte erklärt. In dieser modifizierten Form wurde die Theorie um 1960 wieder allgemein angenommen und ist es bis heute. [Wikipedia]. - Wie die Auszüge aus dem obigen Wikipedia-Artikel schon andeuten, bleibt auch heute noch Steiners Kritik bestehen : Die Kant-Laplace-Theorie übersieht zumindest die Rolle eines Initiators, vielleicht auch eines Lenkers. Trotzdem sollte man sie, anders als Steiner, innerhalb dieses ihres Rahmens würdigen, um nicht das Gespräch mit unseren Zeitgenossen zu verpassen. - Sie behandelt den Weltenlauf wie eine Maschine : Wüsste man alle Kriterien, so könnte man den weiteren Weltenlauf vorhersagen. Bisherige Beobachtung weist nach, dass wir diese Voraussetzung noch nicht erfüllen können. Leben lässt sich unter anderem dadurch definieren, dass es sich an sich verändernde Umweltgegebenheiten in für uns nicht vorhersagbare Weise anpassen kann. Dabei gilt hier das Prinzip pars pro toto : Dass sich meine Leber auf meinen Alkoholkonsum hin anpassen kann, weist nach, dass ich lebe. In

ähnlicher Weise - die Natur passt sich an - kann man sich auch die gesamte Erde als Lebewesen vorstellen und wird dann zu völlig neuen Vorstellungen und Zusammenhängen kommen. Unsere Umgangsweisen mit ihr werden sich verändern.

Karma : Schicksal, das durch vorherige Leben geformt wird und künftige Leben formt. „(...) *zwischen dem Leben und dem Tod (...) wird {der Mensch} wesenhaft ein Abbild dessen, was er im Erdleben getan hat. Aus diesem seinem Wesenhaften heraus gestaltet er dann beim Wiederbetreten der Erde sein physisches Leben. Das Geistige, das im Schicksal waltet, kann im Physischen nur seine Verwirklichung finden, wenn seine entsprechende Verursachung vor dieser Verwirklichung sich in das geistige Gebiet zurückgezogen hat. Denn aus dem Geistigen heraus, nicht in der Folge der physischen Erscheinungen, gestaltet sich, was sich schicksalsgemäß auslebt.“ (GA 26 , Leitsatz 43).*

Klang-Äther = chemischer Äther.

Kontinentaldrift : auch Kontinentalverschiebung genannt, beschreibt die langsame Bewegung, Aufspaltung und Vereinigung von Kontinenten. Erste Hypothesen zur Kontinentaldrift führten im 18. und 19. Jahrhundert zu einer allmählichen Abkehr vom Fixismus {Land hob und senkte sich im geologischen Verlauf} hin zum Mobilismus {= Kontinentaldrift}. Die Bewegung der Erdteile ist heute Bestandteil der Theorie der Plattentektonik. [Wikipedia].

Kreide, vor 145 – 66 Mio. J., : jüngerer Teil des *Mesozoikums*.

Kuiper-Gürtel : siehe Wikipedia-Grafik zur *Oortschen Wolke*.

Kulturperioden : Das *Nachatlantische Zeitalter* wird unterteilt in 7 *Kulturperioden* à je 2160 Jahren.

1. = ur-indische Kulturperiode : von 7227 bis 5067 v. Chr. Sie bewahrt noch, wie im Atlantischen Zeitalter, die dumpf-unbewusste Verbindung zur geistigen Welt.
2. = ur-persische Kulturperiode : von 5067 bis 2907 v. Chr. Sie bildet die erste Verbindung zur physischen Welt : eine duale Vorstellungswelt.
3. = assyrisch-babylonisch-chaldeisch-ägyptisch-hebräische / jüdische Kulturperiode : von 2907 bis 747 v. Chr. Sie bewahrt Geistiges graduell.
4. = griechisch-römische Kulturperiode : von 747 v. Chr. bis 1413 n. Chr. Sie hält Geistiges und Physisches im Gleichgewicht.
5. = unsere = germano-anglosaxonische Kulturperiode : von 1413 bis 3573 n. Chr. Naturwissenschaften überwiegen zunächst.
6. = slawische Kulturperiode : von 3573 bis 5733 n. Chr.
7. = amerikanische Kulturperiode : von 5733 bis 7893 n. Chr.

L'

Lava : Silikatschmelzen mit einem Gewichtsanteil von in der Regel 45–70 % SiO₂ . [Wikipedia].

Leben, Lebewesen : *siehe* Kommentar am Ende des Glossar-Artikels zur *Kant-Laplace-Theorie*.

Lebensäther : entsteht während unserer ERDE, insbesondere unseres *Nachatlantischen Zeitalters*.

Lebensgeist = *Buddhi=Budhi*.

Lebensleib = *Ätherleib*.

Lebenssphäre : ein Bereich der Erdatmosphäre, in dem sich Lebewesen in einem Schwebезustand entwickeln. Sie besteht aus einem eiweißhaltigen Gemisch aus Feuchtigkeit und Gasen, anfangs keineswegs Wasser und Sauerstoff.

Lemuris (1.) : versunkener Kontinent im Indischen Ozean zwischen Madagaskar und dem indisch-pakistanischen Teilkontinent heute. Endet durch ahrimanische Verfehlungen der Menschheit.

Lemuris (2.) = Lemurisches Zeitalter : 3. *Zeitalter* des *materiell-physischen Formzustandes der Erde*, von ~ vor ? 720? - ~ 66 Mio. J.

Licht-Äther : entsteht während der ALTEN SONNE und ihrer Wiederholung, der *Hyperboräis*.

Lithosphäre «Gesteinssphäre» = Erdkruste und oberster Erdmantel = die gesamte feste Erdoberfläche, auch die untermeerische. Kann in sich verschoben werden dank der *Asthenosphäre*. Unter Kontinenten 60 – 100 km dick, am Meeresboden nur 5 – 10 km.

Luzifer «Lichtträger» : Begleitet die Menschheit seit der Versuchung am Baum der Erkenntnis, ~ der Mitte des *Lemurischen Zeitalters*. Bezweckt die Herrschaft über den *Astralleib* / die *Seele* des einzelnen Menschen und die gesamte Menschheit, indem er ihm bzw. ihr hiesige kurzfristige geistige Erfüllung verspricht. =/= *Ahriman*.

M'

Magma : Gesteinsschmelzen, die in Teilen des oberen Erdmantels und der tieferen Erdkruste vorkommen. Die Fließfähigkeit des Magmas ist die Ursache des Vulkanismus und hat eine große Bedeutung für die

Gesteinsbildung, da sich aus dem erstarrenden Magma die magmatischen Gesteine oder *Magmatite* bilden. - Diese unterteilt man in Plutonite, wenn das Magma in der Erdkruste langsam abkühlt und daher größere Kristalle bilden kann, und in Vulkanite, wenn das Magma beim Austritt an die Erdoberfläche [zum Beispiel als *Lava* oder in Form von Pyroklasten] schneller abkühlt. Zu den Plutoniten zählt zum Beispiel der Granit, zu den Vulkaniten der *Basalt*. [Wikipedia].

Manas = Geistselbst, dritthöchstes der *Wesensglieder*. Für den Menschen Entwicklungsziel während des 5. *Planetarischen Entwicklungszustands* = *JUPITER*.

Mani : [persisch *Mānī* [mɑːˈniː], ostaramäisch *Mānī hayyā* „der lebendige Mani“, altgriechisch *Manichaíos*, lateinisch *Manes* oder *Manichaeus*; * 14. April 216 in Mardīnū in der Gegend von Seleukia-Ktesiphon in der Nähe des heutigen Bagdad; † 14. Februar 276 oder 26. Februar 277 in *Gondaschipur*] war der Stifter der nach ihm benannten Religion des Manichäismus. Er lebte im persischen Sassanidenreich und wuchs in einer Gemeinschaft christlicher Täufer auf. Als Erwachsener trennte er sich von den Täufnern, um seine eigene, in erster Linie vom Gedankengut der Gnosis geprägte Lehre vom absoluten Dualismus zwischen Gut und Böse, Licht und Finsternis zu verkünden. Dabei berief er sich auf göttliche Offenbarungen, denen er sein Wissen verdanke. Er sah sich als Fortsetzer und Vollender bereits bestehender Religionen - Christentum, Zoroastrismus, Buddhismus -, deren Gründer er für seine Vorläufer hielt. Seine Religionsgemeinschaft organisierte er nach dem Vorbild der christlichen Kirche hierarchisch. Zunächst wurde seine Missionstätigkeit von persischen Königen gefördert; der Manichäismus breitete sich über weite Gebiete aus. Schließlich unterlag Mani jedoch in einem Konflikt mit der zoroastrischen Priesterschaft, wurde verhaftet und starb im Gefängnis. [Wikipedia]. - Reinkarnationen : Christian Rosenkreuz.

Manichäismus : Manis Lehre ist durch die Unterscheidung von zwei Naturen oder Prinzipien und drei Epochen der Heilsgeschichte gekennzeichnet. Die zwei Naturen sind die des Lichts und die der Finsternis. Die drei Epochen sind die vergangene Zeit, in der die beiden Naturen vollständig getrennt waren, dann die - noch andauernde - Zeit, in welcher der Bereich der Finsternis mit Lichtelementen vermischt ist, und schließlich eine künftige Zeit, in der sie wieder - endgültig - getrennt sein werden. Wegen der Unterscheidung zweier absolut verschiedener und gegensätzlicher Naturen und der ihnen zugeordneten Reiche wird der Manichäismus zu den dualistischen Modellen gezählt. [Wikipedia].

Manvantara = Alter *Planetarischer Entwicklungszustand* = Offenbarungszustand (*S.O. Prokofieff S.34*), =/= *Pralaya*.

materiell (anthroposophisch) : mit sichtbarer Form ausgestattet, zuvor mineralisch-*physisch*.

Materie [naturwissenschaftlich] : seit dem Urknall ubiquitär im Weltall. - *Siehe hier auch Dunkle Materie*.

Maja : Illusion, nämlich das, was fälschlich *Objektivität* vorgibt, meist in der Welt der Sinneswahrnehmungen. Eine Sichtweise aus der 1. = ur-indischen *Kulturperiode* der *Nachatlantis*.

Maya [Sanskrit *मया* *māyā* „Illusion, Zauberei“] ist ein Begriff der indischen Philosophie. Sie gilt als unergründliche Schöpferkraft des absoluten Brahman. Da sie die Erscheinungswelt insgesamt verkörpert, vereint das Konzept der Maya alle Dualitäten in sich und umfasst das positive Wissen [*vidya*] ebenso wie die negative Unwissenheit [*avidya*] des Menschen. Um den illusionären Charakter der Maya herauszustellen, hat sich in der Vedanta-Philosophie die Betonung des negativen Aspekts durchgesetzt. [Wikipedia].

Jan Mayen : ein Teil des Nordatlantischen Rückens. Die Insel befindet sich am südlichen Rand der Jan-Mayen-Bruchzone zwischen den beiden Spreizungszonen des Nordatlantiks, dem Kolbeinseyrücken und dem Mohnrücken. Sie stellt dabei den nördlichsten Punkt des **Jan-Mayen-Rückens** dar : ein Mikrokontinent, der früher ein Teil des grönländischen Festlandssockels war, seit der Aktivierung des Kolbeinseyrückens im Westen und der Deaktivierung des Aegirrückens im Osten aber zur Eurasischen Platte gehört. Anders als der geologisch alte und seismisch inaktive Jan-Mayen-Rücken ist die Insel selbst vulkanischen Ursprungs, häufig von Erdbeben erschüttert und weniger als 500.000 Jahre alt. [Wikipedia].

Meditation : "*beschauliches Nachdenken*". "*Es schlummern in jedem Menschen Fähigkeiten, durch die er sich Erkenntnisse über höhere Welten erwerben kann.*" (R.Steiner 10:16).

"Ein natürliches Lebensbedürfnis muss dem Geheimschüler solche stille Beschaulichkeit werden. Er ist zunächst ganz in eine Gedankenwelt versenkt. Er muss für diese stille Gedankentätigkeit ein lebendiges Gefühl entwickeln. Er muss lieben lernen, was ihm der Geist da zuströmt. Bald hört er dann auch auf, diese Gedankenwelt als etwas zu empfinden, was unwirklicher sei als die Dinge des Alltags, die ihn umgeben. Er fängt an, mit seinen Gedanken umzugehen wie mit den Dingen im Raume. Und dann naht für ihn der Augenblick, in dem er das, was sich ihm in der Stille innerer Gedankenarbeit offenbart, als viel höher, wirklicher zu fühlen beginnt als die Dinge im Raume. Er erfährt, dass sich Leben in dieser Gedankenwelt ausspricht. Er sieht ein, dass sich in Gedanken nicht bloße Schattenbilder ausleben, sondern, dass durch sie verborgene Wesenheiten zu ihm sprechen. Vorher hat es nur durch sein Ohr zu

ihm getönt; jetzt tönt es durch seine Seele. Eine innere Sprache - ein inneres Wort - hat sich ihm erschlossen. Beseligt im höchsten Grade fühlt sich der Geheimschüler, wenn er diesen Augenblick zum ersten Male erlebt. Über seine ganze äußere Welt ergießt sich ein inneres Licht. Ein zweites Leben beginnt für ihn. Der Strom einer göttlichen, einer gottbeseligenden Welt ergießt sich durch ihn. -

Solches Leben der Seele in Gedanken, das sich immer mehr erweitert zu einem Leben in geistiger Wesenheit, nennt die Gnosis, die Geheimwissenschaft Meditation (beschauliches Nachdenken). Diese Meditation ist das Mittel zu übersinnlicher Erkenntnis. -

(...) Durch eine solche Meditation geht eine völlige Verwandlung mit dem Geheimschüler vor. Er fängt an, über die Wirklichkeit ganz neue Vorstellungen sich zu bilden. Alle Dinge erhalten für ihn einen anderen Wert." (R.Steiner 10:37 ff).

Meditation ist eine urfreie Handlung :

"Wenn der Mensch einmal beginnt, Meditationen zu machen, so vollzieht er damit die einzige wirklich völlig freie Handlung in diesem menschlichen Leben ... Wir sind darin vollständig frei. Es ist dieses Meditieren eine urfreie Handlung." (R.Steiner 214 : 20.8.1922).

Ziel der geistigen Entwicklung ist ein Zusammenwachsen mit der Welt :

"Aber das ist es ja überhaupt, meine Lieben, was mit dem Eintritt in das geistige Leben für den Menschen klar werden muss, dass ein Zusammenwachsen durch das Geistesleben mit der ganzen Welt eintritt." (R.Steiner 241:89).

"Und das ist das große Erleben, das dann die Einweihungserkenntnis dem Menschen gibt, dass er aufhört ernst zu nehmen, dass er in der Haut eingeschlossen ist. Es ist ja nur ein Zeichen dafür, dass wir da sind als Mensch. Es ist ja vor dem geistigen Bewusstsein eine Illusion dasjenige, was sich da innerhalb der Haut konzentriert; denn der Mensch ist so groß wie das Weltenall. Seine Gedanken sind so weit wie das Licht, seine Gefühle sind so weit wie die Wärme, sein Wollen ist so weit wie die Luft. -

Und wenn ein entsprechend - dem Bewusstsein nach - entwickeltes Wesen von irgendeinem anderen Weltenkörper herunterstiege, so würde es den Menschen in ganz anderer Weise ansprechen, als die Menschen auf der Erde für das gewöhnliche Bewusstsein untereinander ansprechen. Ein solches Wesen würde sagen : Differenziert ist das Licht, das die Erde umwebt. Da sind viele einzelne differenzierte Wesenhaftigkeiten im Lichte drinnen. Man muss {sich} das so vorstellen, dass in diesem Erdenlichte, das die Erde umgibt, {und} das die Erde umwebt und umwallt, trotzdem alles in einem Raume ist, in diesem einen Raume viele Wesenhaftigkeiten sind, so viele als Menschen auf der Erde sind. Sie alle decken sich in der Lichtwelt der Erde. Und alle Gedanken sind für ein solches Wesen, das von einem fremden Weltenkörper zur Erde käme, alle Gedanken der Menschen sind in dieser Lichthülle, in diesem Lichtgewebe der Erde drinnen. Und alle Gefühle sind in der Wärmehülle drinnen, und alle Wollungen sind in der Atmosphäre, in der Lufthülle drinnen. (...) Die wirklichen Menschenwesen stecken alle ineinander in Licht, Wärme und Luft und umgeben die Erde." (R.Steiner 241:94 f).

Meditieren {passives} : still beschauliches Nachdenken. - [Wikipedia :] aktive Meditation : Tätigkeiten in achtsamer meditativer Haltung.

Mesozoikum «mittelalte Lebewesen» = Erdmittelalter, mittlere Ära des *Phanerozoikums*, vor 252 – 66 Mio. J., entspricht ~ späte *Lemuris*.

Mineralreich : mittlerer der 7 Lebenszustände der Erdentwicklung. Während seiner 7 Formzustände entwickelt sich die Erde aus der geistigen Welt ins Mineralische und dann wieder in die geistige Welt hinein. Besteht in mineralisch-physischer Substanz, während der *ERDE* auch in *materieller* Substanz.

Miozän, vor 23 – 5,3 Mio. J., früher Teil des *Neogens.*, entspricht ~ 4.-6. Atlantische Epoche.

(ALTER) MOND (-zustand) : 3. *Planetarischer Entwicklungszustand*, vor dem der *ERDE*. Enthält die *Ätherformen Wärme, Licht und Klang* sowie die *Elemente Wärme, Luft / Gas und Wässriges / Flüssiges*. Zusätzliche physische Konsistenz entsteht : mit heutigen Sinnen auch hörbar werdend ? Als etwas *Mineralisches* entsteht aus dem geistigen Menschenkeim, was heute Pflanze ist. Über 7 Epochen hin entwickelt sich allmählich, nach der Wiederholung des *Alten Saturn-* und *Alten Sonnenzustandes*, die 3. Vorstufe des *physischen Leibes* des geistigen Menschenkeims sowie die 2. Vorstufe seines *Ätherleibes* und die 1. Vorstufe seines *Astralleibes*. Heute nur in Tieren und Menschen : *Astralleiber* entstehen als etwas Fühlendes. - Tiefes Traumbewusstsein wie heute bei Tieren. - Wiederholt sich während *Lemuris*.

N'

Nachatlantisches Zeitalter = Bewusstseinszeitalter : 5. Zeitalter des mineralisch-*physischen Formzustandes* der *ERDE*. Zeit nach den Eiszeiten und seit der 8. Sintflut. Besteht aus 7 *Kulturperioden*. Vor 11,7 T. J.

bis Zukunft. Lässt neu entstehen : in unserer *Kulturperiode* : *Bewusstseinsseele*.

Naturwissenschaft : Kenntnis der Gesetze aller Materie, nicht nur der Natur. Ihre Grenzen : alles Geistige oder Seelische. Ihr Maß : alles Zählbare, daher die Mathematik einschließend.

Neogen «neue Abstammung» , bisher Jungtertiär, vor 23 – 2,588 Mio. J., mittlerer Teil des *Känozoikums*, entspricht ~ 3.+4. Atlant. Epoche, Mitte *Atlantis*.

Neumundtiere = Deuterostomia bilden die Blastoporen-Öffnung zum Anus um. Ihr Mund wird am anderen Körperende neu angelegt. Vgl. *Urmundtiere*.

O'

obersonnig : Im Vergleich zum heliozentrischen Weltbild haben im geozentrischen Weltbild Sonne und Erde ihre Plätze vertauscht, d.h. obersonnig = jenseits der Sonne stehen Mars, Jupiter und Saturn. Weitere Planeten, der Kuiper-Gürtel und die Oortsche Wolke werden geozentrisch nicht berücksichtigt.

Objektivität [von lateinisch *obiectum*, dem Partizip Perfekt Passiv von *obicere*: das Entgegengeworfene, der Vorwurf oder der Gegenwurf] bezeichnet die Unabhängigkeit der Beurteilung oder Beschreibung einer Sache, eines Ereignisses oder eines Sachverhalts vom Beobachter beziehungsweise vom Subjekt. Die Möglichkeit eines neutralen Standpunktes, der absolute Objektivität ermöglicht, wird verneint. Objektivität ist ein Ideal der Philosophie und der Wissenschaften. Da man davon ausgeht, dass jede Sichtweise subjektiv ist, werden wissenschaftlich Ergebnisse an bestimmten, anerkannten Methoden und Standards des Forschens gemessen. (...) Der Begriff der Objektivität unterliegt wie alle philosophischen Begriffe einem historisch schwankenden Sprachgebrauch. [Wikipedia].

anthroposophische Objektivität : das Ziel der *anthroposophischen Geisteswissenschaft*, nämlich hellseherische Erkenntnisse so deutlich aufscheinen zu lassen, dass sie zwar nicht einen konstanten Inhalt aber die Überzeugungskraft von naturwissenschaftlichen Experimenten gewinnen. Die innerlich erlebte, flash-artige Überzeugungskraft, die nach anthroposophischer Überzeugung von Geistwesen kommt, unterscheidet die anthroposophische Objektivität von der intersubjektiven Erkenntnis.

naturwissenschaftliche Objektivität : das Ziel, unter gleichen Ausgangsbedingungen und gleicher Vorgehensweise immer das gleiche Ergebnis zu erhalten, unabhängig von Gedanken oder Gefühlen des Experimentators.

Oligozän, vor 34 – 23 Mio. J., später Teil des Paläogens, entspricht ~ 3. Atlantische Epoche.

Ontogenese, ontogenetisch : Entwicklung eines Einzelwesens bzw. eines einzelnen Organismus, einzelgeschichtlich. =/= *Phylogenese*.

Oortsche Wolke [aus Wikipedia] : auch als zirkumsolare Kometenwolke oder Öpik-Oort-Wolke bezeichnet, ist eine hypothetische und bisher nicht nachgewiesene kugelschalenförmige Ansammlung astronomischer Objekte im äußersten Bereich des Sonnensystems. Oort gründete seine Hypothese auf der Untersuchung von Kometenbahnen und auf der Überlegung, dass die Kometen nicht aus den bekannten Regionen des Sonnensystems stammen könnten, wie bis dahin angenommen wurde. Kometen werden im Verlauf von mehreren Passagen des Bereiches der Planeten durch den stärkeren Sonnenwind und die Ausbildung eines Kometenschweifs zerstört; nach den alten Voraussetzungen dürften sie daher heute nicht mehr vorkommen. Die Oortsche Wolke besteht nach heutiger Auffassung aus Gesteins-, Staub- und Eiskörpern unterschiedlicher Größe, die bei der Entstehung des Sonnensystems und dem Zusammenschluss zu Planeten übriggeblieben sind. Diese sogenannten Planetesimale wurden von Jupiter und den anderen großen Planeten in die äußeren Bereiche des Sonnensystems geschleudert. Durch den gravitativen Einfluss benachbarter Sterne wurden die Bahnen der Objekte mit der Zeit so gestört, dass sie heute nahezu isotrop [unabhängig von der Drehung oder Richtung ; von altgriechisch ἴσος *isos* 'gleich' und τρόπος *tropos* 'Drehung, Richtung'] in einer Schale um die Sonne herum verteilt sind. Wegen der weit größeren Entfernung zu den Nachbarsternen sind die Objekte der Oortschen Wolke trotz ihres relativ großen Abstandes zur Sonne gravitativ an diese gebunden, also feste Bestandteile des Sonnensystems nach geläufiger Definition. Durch den Einfluss der Gravitationsfelder der benachbarten Sterne sowie der galaktischen Gezeiten werden die Umlaufbahnen der Objekte der Oortschen Wolke gestört und einige von ihnen geraten ins innere Sonnensystem. Dort erscheinen sie dann als langperiodische Kometen, mit einer Periode von mehreren tausend Jahren. Kurzperiodische Kometen können sich nicht aus Kometen der Oortschen Wolke bilden, da eine hierfür benötigte Störung durch die großen Gasplaneten zu gering ist. Die Oortsche Wolke ist nicht der einzige Ursprungsort von Kometen : Bei einer mittleren Periodenlänge können diese auch aus dem *Kuipergürtel* stammen. Beispielsweise hat der bekannte Halleysche Komet sein Aphel bei etwa 35 AE in der Nähe der Neptun-Bahn. Ein direkter Nachweis der Oortschen Wolke durch Beobachtung ist auch in naher Zukunft nicht zu erwarten, aber es gibt viele indirekte Anzeichen, so dass ihre Existenz als nahezu sicher gilt. Die Oortsche Wolke wird unterteilt

in eine innere und eine äußere Oortsche Wolke, wobei die Grenze bei einer großen Halbachse der Umlaufbahn von 10.000 bis 20.000 AE angenommen wird. Grund für diese Unterteilung ist die Jupiter-Barriere, die verhindert, dass Kometen mit einer großen Halbachse kleiner als etwa 10.000 AE in das innere Sonnensystem gelangen können. Objekte der inneren Oortschen Wolke gelten daher als nicht beobachtbar. Langperiodische Kometen mit einer großen Halbachse kleiner als etwa 10.000 AE, die im inneren Sonnensystem beobachtet werden, stammen aus der äußeren Oortschen Wolke und haben wahrscheinlich schon mehrere Bahnumläufe durch das innere Sonnensystem erfahren, wobei ihre große Halbachse durch Bahnstörungen durch Planeten schrittweise reduziert wurde. Diese Kometen werden daher als „dynamisch alt“ bezeichnet, im Gegensatz zu „dynamisch neuen“ Kometen, die direkt aus der Oortschen Wolke stammen und das innere Sonnensystem zum ersten Mal erreichen.

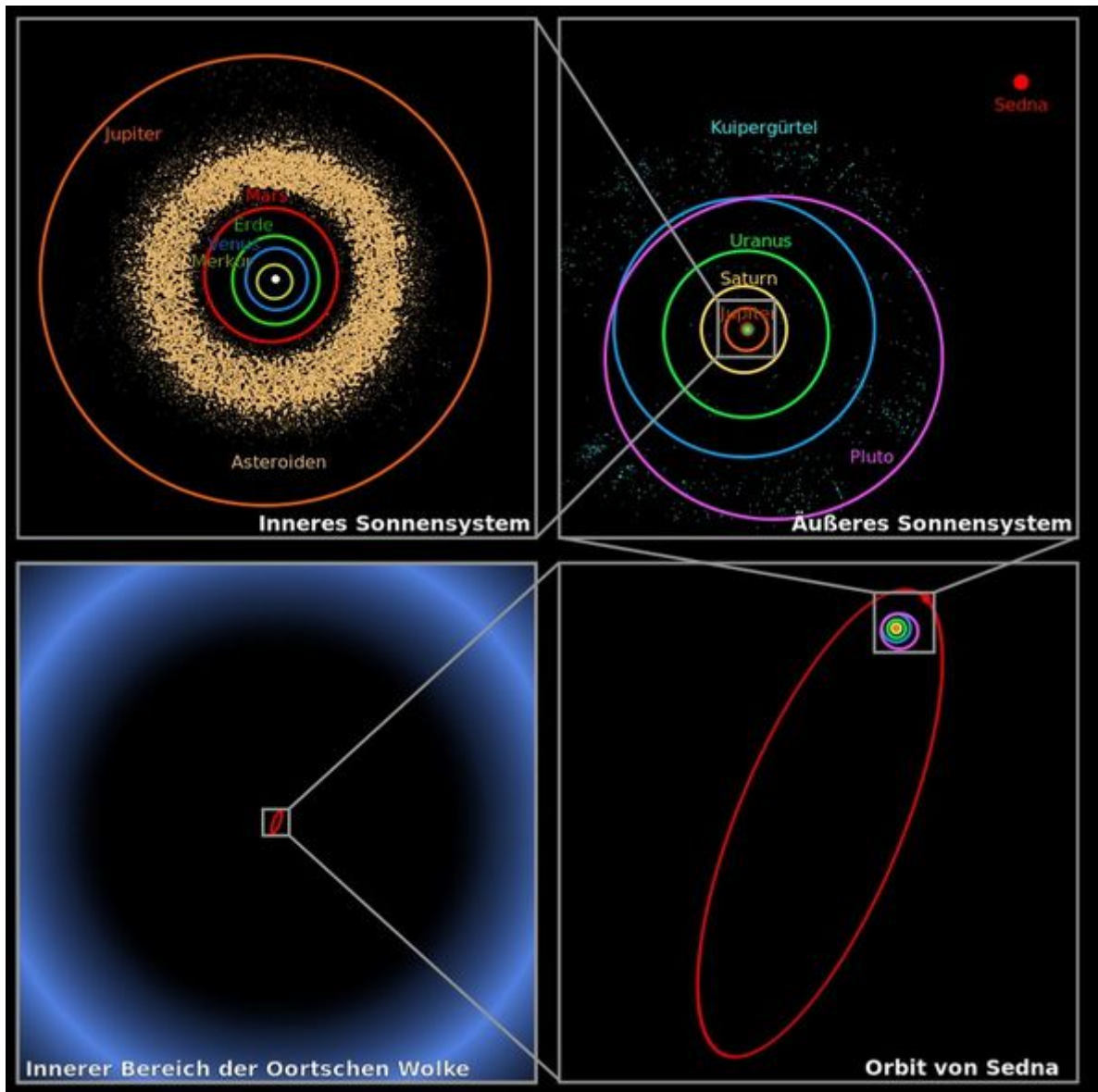


Abb. J.2.O Oortsche Wolke [Wikipedia].

Ordovizium, vor 485,4 – 443,4 Mio. J. : 2. Abschnitt des *Paläozoikums*.

Ormuzd : hilfreicher Geist der 2. = ur-persischen *Kulturperiode*. =/= *Ahriman*.

Orogenese = Gebirgsbildung : cadomisch am Nordrand Gondwanas während des Edicarium [vor ? 635 ? - 541 Mio. J.]. Alpid = Alpen-ähnlich : *Kaledonisch* : Norwegen – Schottland – Appalachen im Ordovizium [vor 485,4 – 443,4 Mio. J.]. *Variszisch* = Kollision Europa – Afrika im Silur [vor 443,4 – 419,2 Mio. J.]. *Uralisch* = Kollision Europa – Sibirien im Perm [298,9 – 251,9 Mio. J.] (D7:5).

Orrorin : eine ausgestorbene Gattung der Menschenaffen, die im oberen Miozän in Kenia vorkam. Ihre fossilen Überreste wurden auf ein Alter von rund 6 Millionen Jahre datiert. Orrorin steht vermutlich den Gattungen *Ardipithecus* und *Sahelanthropus* nahe und wird wie diese von vielen Forschern dem

Formenkreis der *Australopithecinen* zugerechnet. Da die Individuen von *Orrorin tugenensis* vermutlich aufrecht gehen konnten, wurde die Gattung von ihren Entdeckern an die Basis der Ahnenreihe der Hominini gestellt ; wegen der wenigen, bruchstückhaften Fundstücke ist dies allerdings umstritten. [Wikipedia].

P'

Paläo- = alt, uralt.

Paläobiologie, Paläogeologie : Biologie / Geologie der Urzeiten.

Paläogen «alte Abstammung», bisher Alttertiär, vor 66 – 23 Mio. J., früher Teil des *Känozoikums*, entspricht ~ Beginn des *Atlantischen Zeitalters*.

Paläozoikum «Fossilien von Lebewesen» = *Erdaltertum*, früheste Ära des *Phanerozoikums*, vor 541 – 252 Mio. J., entspricht ~ dem frühem *Lemurischen Zeitalter*.

Paranthropus ist eine fossile Gattung der Hominini in der Familie der Menschenaffen (Hominidae). Die *Paranthropus*-Arten werden zur Gruppe der *Australopithecinae* gerechnet und stellen vermutlich eine evolutionäre Seitenlinie zur Gattung *Homo* dar. Gemeinsame Merkmale dieser Arten sind insbesondere ihre großen Backenzähne. [Wikipedia].

Peridotit : ein grobkristallines (...) Gestein, aus dem der größte Teil des Erdmantels besteht. Peridotit enthält mindestens 40 Prozent Olivin (...) [vorwiegend an Subduktionszonen]. [Wikipedia].

Phanerozoikum «Äon sichtbarer Lebewesen», vor 541 Mio. J. bis heute : Erd-Alttertum = *Paläozoikum*, Erd-Mittelalter = *Mesozoikum* und Erd-Neuzeit = *Känozoikum*. Einziges weiteres Äon : *Präkambrium*.

Phylogenese [altgriechisch φύλον *phýlon*, deutsch ‚Stamm‘ und altgriechisch γένεσις *génesis*, deutsch ‚Ursprung‘] oder **Phylogenie** bezeichnet sowohl die stammesgeschichtliche Entwicklung [Stammesgeschichte] der Gesamtheit aller Lebewesen als auch bestimmter Verwandtschaftsgruppen auf allen Ebenen der biologischen Systematik. Der Begriff umfasst auch die Evolution einzelner Merkmale im Verlauf der Entwicklungsgeschichte von Lebewesen. [Wikipedia]. =/= *Ontogenese*.

physisch : mit anderen Sinnen als dem heutigen Sehsinn wahrzunehmen. Besser : mineralisch-physisch, da eine Entwicklungsstufe im *Mineralreich* beschreibend. Geistig → mineralisch-physisch → materiell werdend.

physisch {I} : die mineralisch-physische Möglichkeit während des *ALTEN SATURN* sowie des *Polarischen Zeitalters* der *ERDE*. Wärme entsteht allmählich als das alleinige *Element*.

physisch {II} : die mineralisch-physische Möglichkeit während der *ALTEN SONNE* sowie des *Hyperboräischen Zeitalters* der *ERDE*. Allmählich entsteht aus dem Wärmeelement teilweise das *Element* Luft-Gas, so dass 2 *mineralisch-physische Elemente* nebeneinander bestehen.

physisch {III} : die mineralisch-physische Möglichkeit während des *ALTEN MONDES* sowie des *Polarischen Zeitalters* der *ERDE*. Allmählich entsteht aus dem *Element* Luft-Gas teilweise das *Element* Wässriges-Flüssiges, so dass 3 *mineralisch-physische Elemente* nebeneinander bestehen.

physisch {IV} : *Materielles* entsteht während der *ERDE* ab dem *Atlantischen Zeitalter*. Allmählich entsteht aus dem *Element* Wässriges-Flüssiges teilweise das *Element* Erdiges-Festes, so dass 4 *mineralisch-physische Elemente* nebeneinander bestehen.

physischer Formzustand der Erde (besser : mineralisch-physischer Formzustand der Erde) : Formzustand (Zeitraum) innerhalb des *Mineralreichs* des *Planetarischen Entwicklungszustands ERDE*. In ihm gewinnt der Himmelskörper Erde an physischer {IV}, materiell werdender Form. Besteht aus *Zeitaltern*.

physischer Leib : mit äußeren Sinnen erkennbarer anatomischer Körper. In der Erdentwicklung bei Mineralien, Pflanzen, Tieren und Menschen. Entwickelt sich *ontogenetisch* insbesondere während des 1. *Jahrsiebts*. Seine 1. Anlage entsteht *phylogenetisch* aus geistigen Welten / Kräften erstmals ab dem *ALTEN SATURN* sowie ab *Polaris*. Seine 2. Anlage kriert ab der *ALTEN SONNE* sowie ab *Hyperboräis* die 1. Anlage des *Ätherleibes*.

Planetarische Entwicklungszustände : 7stufige Entwicklung aus der geistigen Welt bis zur *ERDE* und wieder ins Geistige hinein. Jeder P.E. gliedert sich wiederum in 7 Lebenszustände.

Plattentektonik : ursprünglich die Bezeichnung für eine Theorie der Geowissenschaften über die großräumigen tektonischen Vorgänge in der äußeren Erdhülle, der *Lithosphäre* [Erdkruste und oberster Erdmantel], die heute zu den grundlegenden Theorien über die endogene Dynamik der Erde gehört. Sie besagt, dass die äußere Erdhülle in Lithosphärenplatten - umgangssprachlich als Kontinentalplatten bezeichnet - gegliedert ist, die dem übrigen Oberen Erdmantel aufliegen und darauf umherwandern (*Kontinentaldrift*). [Wikipedia].

Pleistozän «am neuesten» = Eiszeitalter, 2588 – 11,7 T. J., früher Teil des *Quartärs*, entspricht ~ der 2. Hälfte *Atlantischen Zeitalter*. Vor ~300 T.J. *Homo sapiens*.

Pliozän, vor 5,3 – 2,588 Mio. J., später Teil des *Neogens*, entspricht ~ der 7. *Atlantischen Epoche*.

- Polaris** : 1. Zeitalter des materiell-physischen Formzustandes der ERDE. Wiederholt den ALTEN SATURN.
- Popper, Karl** [1902-1994] : erhob das Falsifizieren zum Wissenschaftsprinzip : die Grenzen einer Ansicht zu entdecken.
- Präkambrium** : Äon «vor dem Kambrium», vor ?4,6? – 0,541 Mrd. J. Besteht aus den Ären *Hadaikum*, *Archaikum* und *Proterozoikum*.
- Pralaya** = Weltennacht = Devachan-Nacht : rein geistiges Zwischenstadium zwischen *Planetarischen Entwicklungszuständen*. =/= *Manvantara*. Nicht zwischen Zeitaltern.
- Präzession** : das Kreiseln der Erdachse im Jahresverlauf um die Erdachse, eine langsame Torkelbewegung {ca. 1 Grad in 72 Jahren, *Platonisches Weltjahr* ca. 25700 – 25850 Jahre}. - [Wikipedia :] Sie bezeichnet die Richtungsänderung, die die Rotationsachse eines rotierenden Körpers - z.B. eines Kreisels - ausführt, wenn eine äußere Kraft ein Drehmoment senkrecht zu dieser Achse ausübt. Dabei beschreibt die Rotationsachse einen Umlauf auf dem Mantel eines gedachten Kegels mit fester Kegelachse. Anschaulich zeigt sich die Präzession beim Tischkreisel, der trotz Schiefstellung nicht umkippt, solange er rotiert. - Speziell in der Astronomie ist mit Präzession die Richtungsänderung der Erdachse gemeint, die eine Folge der Massenanziehung des Mondes und der Sonne in Verbindung mit der Abweichung der Erdfigur von der Kugelform ist. Sie äußert sich durch das Fortschreiten des Frühlingspunkts entlang der *Ekliptik*, woraus sich auch die Bezeichnung Präzession herleitet.
- Primaten [Herrentiere]** : Oberbegriff der *Affen* u.a.
- Proterozoikum** «frühe Lebewesen» : Erdvorzeit, 3. Ära des *Präkambriums*, vor ?2.500? – 541 Mio. J., entspricht ~ dem späten Teil der *Hyperboräis* + *Lemuris-Beginn*.
- Protostomia** = *Urmundtiere*.
- Prozess, lebendiger** : naturgesetzlich wiederkehrender Ablauf von Lebendigem mit nur statistisch vorhersagbarem Ausgang.
- Ptolemäus**, Claudius, [um 100 bis > 160 n. Chr.] : arbeitete das geozentrische Weltbild in seinem dreizehnbändigen Lebenswerk aus, bekannt unter dem mit arabischer Grammatik adaptierten Namen : *Almagest*, aus altgriechisch *Megiste Syntaxis* [«Größte Zusammenstellung»].
- Pythagoras** von Samos (um 570 - nach 510 v. Chr.) : nach ihm ist das heliozentrische Weltbild benannt.

Q'

- Quantenfeldtheorie** : ein Gebiet der theoretischen Physik, in dem Prinzipien klassischer Feldtheorien - zum Beispiel der klassischen Elektrodynamik - und der Quantenmechanik zur Bildung einer erweiterten Theorie kombiniert werden. Sie geht über die Quantenmechanik hinaus, indem sie Teilchen und Felder einheitlich beschreibt. [Wikipedia].
- Quartär**, vor 2.588 T. J. bis heute. Später Teil des *Känozoikums*, ~ 2. Hälfte *Atlantis* sowie *Nachatlantis*.
- Quarze** [aus «Lehrbuch der Mineralogie», H. J. Rösler, 1979] : Beim Quarz verketteten sich die SiO₄-Tetraeder {siehe *Silikate*} zu 6-er Gruppen [SiO₄ spiraligen Ketten]. Diese spiraligen Ketten können links- oder rechts-drehend sein, sich rechts- oder linksdrehend verzwilligen oder gar links- und rechtsdrehend abwechselnd verzwilligen. Typische Vertreter der Quarze sind : Bergkristall, Achat, Opal, Peridot, Granat, Zirkon, Disten, Topas, Rhodonit, Diopsid, Beryll, Turmalin, Feldspat, Sodalith, Chrysokoll.
- Quasar** - vom englischen ‚QUAsi-StellAr Radio source‘ abgekürzt : Quasare sind der aktive Kern einer Galaxie, der im sichtbaren Bereich des Lichts nahezu punktförmig, wie ein Stern erscheint und sehr große Energiemengen ausstrahlt. [Wikipedia].

R'

- Rishis, Heilige** : in den Veden genannte früheste Führer der 1. = ur-indischen *Kulturperiode*.
- Rhythmus-Äther** = chemischer *Äther*.
- Rockall** : eine Felsinsel im Nordost-Atlantik mit einem Durchmesser von 25 bis 31 m und einer Grundrissfläche von 784,3 Quadratmetern. Sie besteht aus Granit und repräsentiert eine relativ kleine Scholle ausgedünnter kontinentaler Erdkruste zwischen dem Westrand des europäischen Kontinentalblocks und dem Nordatlantikbecken. [Wikipedia].
- Christian Rosencreutz** : auch Christian Rosenkreutz, Christianus Rosencreutz oder Christian Rosenkreuz, ist eine literarische Figur und Schöpfung des evangelischen Theologen Johann Valentin Andreae. Als literarische Fiktion ist Christian Rosencreutz der Initiator eines - ebenfalls literarischen - Ordens, der zu einer umfassenden Generalreformation der Lebensumstände und der Wissenschaften im christlichen Geist inspirieren sollte. - Bereits die meisten Zeitgenossen Andreaes des 17. Jahrhunderts hielten Rosencreutz jedoch irrtümlich für eine historische Person und Stifter eines ominösen Geheimbundes, in dem man alchemistische oder sogar magische Kenntnisse erwerben

könne. In diese Tradition stellte sich schließlich im 18. Jahrhundert der Orden der Gold- und Rosenkreuzer, der Christian Rosencreutz nicht mehr als Ordensstifter sah, sondern nur als einen seiner unsichtbaren Oberen in der Vergangenheit, während der Orden als noch wesentlich älter dargestellt wurde. So wurden „Rosenkreuzer“ zum ersten Mal real sichtbare Personen, nämlich die Mitglieder des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer. Die Auffassung von Rosenkreuzern als einem straff organisierten irdischen Orden, der sich alchemistisch-magisch betätigt, übernahmen 1865 englische Freimaurer und Spiritisten, die die Societas Rosicruciana in Anglia gründeten. [Wikipedia].

Rosenkreuzertum : trat erstmals im 17. Jahrhundert als Reformbewegung in Tübingen innerhalb des deutschen Protestantismus mit zwei anonymen gesellschaftskritischen, politischen Programmschriften (Fama Fraternitatis und Confessio Fraternitatis) und einer romanhaften Allegorie, der Chymischen Hochzeit, an die Öffentlichkeit. Die Manifeste erschienen in einer Zeit, in der die wissenschaftlich-technische Naturbeherrschung zu einer Entfremdung zwischen Wissenschaft und christlicher Kultur führte. Das Hauptanliegen und Ziel der drei Schriften war es, dieser Entwicklung durch eine Kultivierung der Erde mittels einer kontinuierlichen Reformierung von Wissenschaft, Ethik und Religion gegenzusteuern. In der Fama Fraternitatis - kurz Fama - werden die Rosenkreuzer zudem nicht als Bruderschaft bezeichnet, die zur Geheimhaltung verpflichtet ist. Ihr Selbstverständnis baut auf einer vorurteilsfreien Verbreitung und Nutzbarmachung von Erkenntnissen und noch unbekanntem, unentdecktem Wissen aus anderen Kulturkreisen auf. Organisierte Gruppen von Rosenkreuzern gab es zu dieser Zeit noch nicht. - Erst mehr als 140 Jahre nach Erscheinen der Manifeste wurde um 1760 mit dem Orden der **Gold- und Rosenkreuzer** die erste Rosenkreuzerorganisation im Umfeld der Freimaurerei gegründet. Dieser Orden bildete mit seiner Form des mystischen Irrationalismus und Illuminismus einen Gegenpol zu den rationalen und modernistischen Kräften der Aufklärung. Der Orden erlangte kurze Zeit Macht und Einfluss in Preußen unter König Friedrich Wilhelm II. und stellte mit dem Religionsedikt von 1788 Kritik an den drei Hauptkonfessionen Preußens unter Strafe. - Nach dem Ende des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer 1787 lebte der Rosenkreuzer-Mythos ab 1865 in der freimaurerischen Societas Rosicruciana in Anglia - S. R. i. A. - fort. Ferner fand der Mythos Eingang im Umfeld theosophischer und hermetischer Gruppen ab 1875, die auch als „Neue Rosenkreuzer“ bezeichnet werden. [Wikipedia].

S'

Sahelanthropus ist eine ausgestorbene Gattung der Menschenaffen, die im späten *Miozän* in Zentralafrika vorkam. Fossile Überreste dieses auf ein Alter von 6 bis 7 Millionen Jahre datierten Menschenartigen wurden im Tschad entdeckt. Die Einordnung von *Sahelanthropus* in den Stammbaum des Menschen ist umstritten. [Wikipedia].

(ALTER) SATURN (-zustand) : ältester *Planetarischer Entwicklungszustand*. Enthält nur den *Feuer-Äther* und das *Element Wärme*, daher mit heutigen Sinnen nur fühlbar. Als etwas *Mineralisch-Physisches* entsteht aus dem geistigen Menschenkeim, was heute Mensch ist. Über 7 Epochen hin entwickelt sich allmählich die 1. Vorstufe des *physischen Leibes* des geistigen Menschenkeims. - Tiefes Trancebewusstsein wie heute die Materie. - Wiederholt sich während *Polaris*.

Schelfmeer : küstennaher Meeresteil, bis zu 200 m Tiefe. «Gesims am Seerande der Festlandssockel» [Krümmel].

Schutzengel : ein bis viele Geistwesen, die für mich und meine Lieben sorgen, wenn ich mit meiner Unzulänglichkeit nicht klar komme. - Subjektiv-funktioneller Sammelbegriff für alle Geistwesen, die wir um Schutz bitten : unser *Ewiges Ich, Engel i.e.S. {3.3}* sowie Geistwesen aus allen höheren *Hierarchien* bis hin zu allen Heiligen, Maria, Christus oder Gott.

Seele : In der Erdentwicklung nur bei Menschen. Entsteht phylogenetisch erstmals aus dem *Astralleib* ab der *ERDE*, insbesondere ab der *Atlantis* ; entwickelt sich *ontogenetisch* heutzutage insbesondere ab dem 22. Lebensjahr : in den 7-Jahres-Phasen : *Empfindungsseele, Verstandes- & Gemütsseele, Bewusstseinsseele*.

menschliche Seele : gibt unserem Wissen Dauer \neq Tier ; \neq *Astralleib*.

Selbstbewusstsein = Ich-Bewusstsein, bewusste Selbsterkenntnis, engl. self-awareness.

Selbstbewusstsein im heutigen Sinn, engl. self-confidence, spielt bei Steiner keine Rolle. Es widerspricht der von ihm empfohlenen Bescheidenheit.

Seraphim [hebr.: in Flammen verbrennen oder verzehrt werden] = Geister der Liebe *{1.1}*. Erster = der Trinität nächster Grad der Ersten *Hierarchie {1}* *geistiger Wesenheiten*. Wirken wie die *Cherubim {1.2}* geistig im Umkreis der physischen Erde. Nehmen den Weltenplan für den Kosmos von der Trinität an. Tragen den geistigen Menschenkeim rein geistig als reine Seelenwärme.

siderisch : auf einen unendlich fernen Fixstern bezogene Umlaufzeit z. B. um die Sonne, z.B. Mond 27,3217 Tg um die Erde. Unterscheide : **synodische** Umlaufzeit=Periode=Jahr : = siderische Umlaufzeit +

- anteilige Rotationszeit = die Zeit, die ein Planet benötigt, um - von der Erde aus betrachtet - im gleichen Blickwinkel (= Sternenhintergrund ?) wieder zu erscheinen.
- Silikate** [aus Lehrbuch der Mineralogie, H.J.Rösler, 1979] : SiO_4 : Verbindung von 1 Silicium-Ion Si_4 mit 4 Sauerstoff-Ionen O_4 zum tetraeder-förmigen SiO_4 -Tetraeder. Diese Tetraeder verbinden sich ausschließlich über ihre Ecken - nie über Kanten oder Flächen - zu verschiedensten Ketten. Die Erdkrinde besteht zu über 75 % aus Silikaten plus 12% *Quarz*.
- Silur**, vor 443,4 – 419,2 Mio. J. : mittlerer = 3. Abschnitt des *Paläozoikums*.
- Sinne** : Wahrnehmungsorgane. Äußere S.: sehen, hören, schmecken, riechen, spüren. Innere Sinne = *Chakren*.
- Sinne, 12** : Physische Sinne : Tastsinn ; Lebenssinn ; Eigenbewegungssinn ; Gleichgewichtssinn. - Seelische Sinne : Geruchssinn ; Geschmackssinn ; Sehsinn ; Wärmesinn. - Geistige, soziale Sinne : Gehörsinn ; Wort-, Sprachsinn ; Gedanken-, Vorstellungssinn ; Ich-Sinn.
- (ALTE) SONNE (-zustand)** : 2. *Planetarischer Entwicklungszustand*. Enthält die *Ätherformen Feuer und Licht* sowie die *Elemente Wärme* und Luft / Gas. Zusätzliche physische Konsistenz entsteht : mit heutigen Sinnen auch riechbar werdend ? - Als etwas *Mineralisches* entsteht aus dem geistigen Menschenkeim, was heute Tier ist. Über 7 Epochen hin entwickelt sich allmählich, nach der Wiederholung des *Alten Saturnzustandes*, die 2. Vorstufe des *physischen Leibes* des geistigen Menschenkeims sowie die 1. Vorstufe seines *Ätherleibes*. Heute nur in Lebewesen : Ätherleiber entstehen als etwas Pflanzliches. Tiefes Schlafbewusstsein wie heute die Pflanzen. Wiederholt sich während *Hyperboräis*.
- Sorath** = «Sonnen-Dämon», Widerpart Christi = «Sonnen-Geist». Leitet *Luzifer, Ahriman* und *Asuras* an. Summe der Buchstabenwerte seines Namens im arabischen Alphabet {und wohl auch in anderen semitischen Alphabeten} : 666.
- Sternenstaub** früher explodierter Sterne, enthält überwiegend Wasserstoff und Helium, aber auch Sauerstoff, Stickstoff, Silizium, Eisen, Mangan, auch hochmolekulare Substanzen sowie Edelsteine wie Diamanten, Saphire, Olivine und Proteine.
- Synästhesie** : [von altgriechisch συναίσθησις *synaisthánomai*, deutsch ‚mitempfinden‘ oder ‚zugleich wahrnehmen‘] bezeichnet hauptsächlich die Kopplung zweier oder mehrerer physisch getrennter Modalitäten der Wahrnehmung. Sie kommt durch Verflechtung von Sinnesmodalitäten zustande. Dies betrifft die Verbindung Farbe und Temperatur - beispielsweise die Verbindung „warmes Grün“ -, Ton, Musik und Räumlichkeit. Im engeren Sinne ist Synästhesie die Wahrnehmung von Sinnesreizen durch miterregte Verarbeitungszentren eines Sinnesorgans im Gehirn, wenn ein anderes Organ gereizt wird. Menschen, die Wahrnehmungen derart verknüpft erfahren, werden als Synästheten oder Synästhetiker bezeichnet. - Synästhesie tritt familiär gehäuft auf. In einer Studie gaben 43 % der befragten Synästheten an, dass mindestens ein weiterer Synästhet unter den Verwandten ersten Grades sei. - Synästhesien sind individuell verschiedene Wahrnehmungen. Sie sind für sich alleine keine Symptome von Störungen; sie können aber krankheitsbedingt - zum Beispiel nach Erblinden - oder drogeninduziert - beispielsweise durch Halluzinogene - auftreten. [Wikipedia].
- Synestia-Hypothese** der Mondentstehung : Eine Synestia ist der Zustand eines Gesteinsplaneten nach einer sehr energiereichen, außermittigen Kollision : Verdampftes Gestein dehnt sich bis zu einem Mehrfachen des ursprünglichen Radius aus ; der innere Teil rotiert schnell und einheitlich, der äußere bildet eine dicke, optisch dichte Scheibe mit leicht suborbitalen Geschwindigkeiten, da auch dort der Gasdruck nicht vernachlässigbar ist. Eine gemeinsame Simulation der Dynamik und des Phasengleichgewichts, anschließend der Geochemie und der Isotopenfraktionierung, zeigte : Eine äußerliche Abkühlung führt zu einem radialen Transport für die Vermischung der beiden Ausgangsmaterialien, Moonlets [kleine Monde] entstehen in der Scheibe, während dort noch Dampfdrücke von mehreren Megapascal herrschen, was die moderate Abreicherung flüchtiger Elemente erklärt ; auch ist der Bereich der Kollisionsparameter für ein plausibles Ergebnis nicht so eng wie unter der Theia-Hypothese. [Wikipedia].

T'

- Temperatur-Äther** = Feuer-Äther.
- Tholine** [abgeleitet vom griechischen Wort für schlammig] bezeichnet eine rötlich braune Mischung komplexer organischer Moleküle aus Kohlenstoff, Stickstoff und Wasserstoff, die sich in der Atmosphäre von Gasplaneten, Monden oder Kometen unter Einfluss von UV-Strahlung und des Sonnenwindes bilden. [Wikipedia].
- Throne** : {L.3} : 3. Grad der Ersten *Hierarchie* {L} *geistiger Wesenheiten*. Wirken geistig ab dem Alten Saturn. Bringen den Weltenplan für den Kosmos in den Umkreis des Alten Saturn, geben dazu ihre Feuersubstanz her : opfern aus ihren Leibern die Substanz, aus der den Menschen der physische Leib

entsteht : Wärme. Tragen den geistigen Menschenkeim rein geistig als rein geistiges Sein.

Tierkreis = Zodiak : wird heute eine etwa 20 Grad breite Zone um die Ekliptik bezeichnet, innerhalb derer die scheinbaren Bahnen von Sonne, Mond und Planeten verlaufen. Die Ekliptik, also die scheinbare Sonnenbahn, bildet dabei die Mittellinie. Sie schneidet die dreizehn Ekliptiksternbilder. Da die Umlaufbahnen der anderen Planeten sowie des Mondes zur Ekliptik etwas geneigt sind, können diese Himmelskörper sich außerdem in weiteren Sternbildern befinden wie zum Beispiel Corvus, Orion oder Cetus, die in den Zodiak ragen. - Bis ins 19. Jahrhundert und noch heute in der Astrologie wurde unter Zodiak dagegen die in zwölf 30 Grad große Abschnitte, die *Tierkreiszeichen*, geteilte Ekliptik verstanden. Wegen der Präzession der Erdachse liegen die Tierkreis-Sternbilder heute nicht mehr in den gleichnamigen Tierkreiszeichen, die beiden müssen also streng voneinander unterschieden werden. / Der *siderische Tierkreis* mit seinen zwölf gleichen 30°-Abschnitten und dem Beginn mit dem Tierkreiszeichen Widder (...). [Wikipedia].

Tierkreiszeichen (*siderische* = astrologische Dauer) : **Fische** fish pisces {19.2.-20.3.}, **Wassermann** /-mensch water-bearer aquarius {21.1.-18.2.}, **Steinbock** goat capricorn {22.12.-20.1.}, **Schütze** archer /centaur sagittarius {23.11.-21.12.}, **Skorpion** / **Adler** scorpion scorpio {24.10.-22.11.}, **Waage** scales libra {24.9.-23.10.}, **Jungfrau** maiden virgo {23.8.-23.9.}, **Löwe** lion leo {23.7.-22.8.}, **Krebs** crab cancer {22.6.-22.7.}, **Zwillinge** twins gemini {21.5.-21.6.}, **Stier** bull taurus {21.4.-20.5.}, **Widder** ram aries {21.3.-20.4.}.

Ton-Äther = chemischer *Äther*.

Trias, vor 252,3 – 201,3 Mio. J. : älterer Abschnitt des *Mesozoikums*.

Trinität, christliche : **Gott-Vater** ist der Schöpfer des gesamten Universums und sein Dirigent. **Gott-Sohn, Christus**, der **Heiland** oder **Das Wort**, verkündet uns unser Entwicklungsziel : die Vergeistigung auf dem Weg über die Nächstenliebe. Und der **Heilige Geist** beflügelt unsere Seelen, Das Wort innerlich zu hören. Man könnte die Einheit dieser drei «Dreifaltigkeit» nennen, doch ziehe ich {KvP} «Dreieinigkeit» vor.

Trinitäten, weitere : Altägyptisch . Isis – Osiris – Horus. / «Hinduistische Trinität» (Trimurti) : Brahma (Schöpfer) - Vishnu (Bewahrer) - Shiva (Erhalter und Zerstörer). / Das eurythmische TAO : das von oben einschlagende T als Gott-Vater – das von Herzen aus sich öffnende O als Das Wort --das umhüllende O als die Erdmutter. / Als Entwicklungsziele des Menschen : *Atma(n) – Buddhi= Budhi – Manas*.

Trinitäten, «kleine» :

tropischer Monat ist die Zeitspanne zwischen zwei aufeinanderfolgenden Durchgängen des Mondes durch den Stundenkreis des Frühlingspunkts. Allgemein ist in der Astronomie „tropisch“ gleichbedeutend mit „auf den Frühlingspunkt bezogen“.

Aufgrund der Präzession der Erdachse bewegt sich der Frühlingspunkt rückläufig, d.h. von Osten nach Westen, entlang der Ekliptik. Deshalb legt der Mond auf seiner Bahn während eines tropischen Monats - bezogen auf den Fixstern-Hintergrund - etwas weniger als einen vollen Umlauf von 360 Grad zurück. Ein tropischer Monat ist deswegen etwas kürzer als ein *siderischer* Monat [im Mittel um 6,8 Sekunden]; er dauert durchschnittlich 27 d 7 h 43 min 4,7 s oder 27,32158 Tage [Jahr 2000]. - Damit ist ein tropischer Monat auch deutlich kürzer als ein synodischer Monat, der auf den Stand des Mondes relativ zur Sonne bezogen ist. [Wikipedia].

U'

untersonnig : die Planeten zwischen Erde und Sonne : Merkur, Venus und Mond.

Uralische Orogenese = Faltung = Kollision Europa – Sibirien im *Perm* [298,9 – 251,9 Mio. J.] *D7:5* . Pangäa vervollständigt sich.

Urmundtiere = Protostomia bilden die Blastoporen-Öffnung, die aus dem embryonalen Maulbeerstadium [Morula] durch Einstülpung entstanden war, zum Mund um. Ihren Anus legen die Urmundtiere am anderen Körperende neu an, ausgenommen z. B. die Tintenfische. - vgl. *Neumundtiere*.

V'

variszische = **variscische** = **variskische Orogenese** : eine Phase der Gebirgsbildung [*Orogenese*] in der jüngeren Hälfte des *Paläozoikums* [Erdaltertums] {*Devon* bis *Trias*}, die durch die Kollision von Gondwana und Laurussia sowie mehrerer von Gondwana abstammender Mikroplatten [Terranes] verursacht wurde. Damit ging vermutlich die Subduktion ganzer Ozeanbecken einher. Die Variszische Orogenese war einer der bedeutendsten Schritte bei der Bildung des Superkontinentes Pangaea, die noch bis zum Ende des *Paläozoikums* andauerte. Der Name lehnt sich an den Germanenstamm der Varisker an, der im 19. Jahrhundert als im Areal Vogtland bis Hof als ansässig angenommen wurde.

- [Wikipedia]. - = Kollision Afrika – Europa im *Silur* [vor 443,4 – 419,2 Mio. J.]. Pangäa beginnt.
Venus : 6. *Planetarisches Entwicklungszustand*.
Venus-Bewusstseinszustand : Inspirationsbewusstsein = helles Tages- + tiefes Schlafbewusstsein : ? wie heute die Erzengel = *Feuergeister* ?
Verstandes- & Gemütsseele : Bewusstseinszustand, neu in der griechisch-römischen = 4. *Kulturperiode*, von 747 v. Chr. – 1413 n. Chr.
Vulkan : 7. *Planetarisches Entwicklungszustand*.
Vulkan-Bewusstseinszustand : intuitives Bewusstsein = helles Tages- + tiefes Trancebewusstsein : ? wie heute die Urkräfte = Archai = Urbeginne = *Geister der Persönlichkeit {3.1}* ?

W'

- Wärme-Äther** = Feuer-Äther:
Platonisches Weltjahr = Großes Jahr = Zyklus der Präzession : Entsteht durch die *Präzession* der Erdatmosphäre. Es soll nach knapp 26 T. J. erstmals wieder die gleichen Sternkonstellationen erscheinen lassen. Als zeitlichen Vergleichspunkt legte man den *Frühlingspunkt der Sonne* fest. [Wikipedia].
Weltennacht = *Pralaya*.
Wesensglieder : Bestandteile eines Wesens. Gegenstände enthalten nur ein W. : *Materie*. Pflanzen enthalten zwei W. : *Materie* und den *Ätherleib*. Tiere enthalten deren drei : zusätzlich den *Astralleib*. Menschen enthalten vier : zusätzlich das *Ich*. Wenn ein Wesen sein Wesensglied gestalten kann, wird dies anstatt seiner von Geistwesen wahrgenommen, bis dieses Wesen auch dieses sein Wesensglied in sich aufnehmen kann. Beim Menschen sind das : Geistselbst = *Manas* ; Lebensgeist = *Bu(d)dhi* ; Geistesmensch = *Atma(n)*.

Z'

- Zahlen-Äther** = chemischer Äther.
Zeit : In der Philosophie fragt man seit jeher nach dem Wesen der Zeit. Es berührt auch Themen der Weltanschauung. Für die physikalischen, die Bio- und die Humanwissenschaften ist die Zeit ein zentraler, auch messtechnisch erfassbarer Parameter, u. a. bei allen bewegten Körpern (Dynamik, Entwicklung), in der Chronobiologie oder der Zeitsoziologie. Die Psychologie untersucht die Zeitwahrnehmung und das Zeitgefühl.

Zunächst lässt uns unsere Alltagserfahrung vermuten, dass Zeit auch unabhängig von bewusst wahrgenommenen Objekten und ihrer Veränderlichkeit existiert. Das Problem der Zeitvorstellung war deshalb schon immer mit der Frage verknüpft, ob sie erst durch eine spezielle Anschauung im menschlichen Bewusstsein 'erschaffen' wird oder unabhängig davon objektiv gegeben ist. Die Beantwortung dieser Frage war jahrtausendlang ausschließlich eine Angelegenheit der Philosophie, Theologie und Mystik.

Die Frage nach der Existenz der Zeit ist allerdings selbst schon problematisch, denn es ist schwierig anzugeben, was der Existenz-Begriff in Bezug auf die Zeit bedeuten soll. Neuere Erkenntnisse u. a. der Psychologie legen den Schluss nahe, dass Wahrnehmung, Gedankenprozesse, Erinnerungen, Zeitgefühl und Bewusstsein im Menschen so eng miteinander verknüpft sind, dass sie im Erleben normalerweise nicht getrennt werden können. Zeitgefühl, Gedanken und das menschliche Bewusstsein erscheinen also nur gemeinsam. In einer subjektivistischen Auffassung würden dann Zeit und Zeitgefühl eng zusammenrücken. Die Vorstellung einer objektiven Zeit wäre hier dann nur die Vorstellung einer Identität, die auf Erinnerungen basiert und nach Sicherheit und Kontinuität strebt. Die wohl markanteste Eigenschaft der Zeit ist der Umstand, dass es stets eine in gewissem Sinne aktuelle und ausgezeichnete Stelle zu geben scheint, die wir die Gegenwart nennen, und die sich unaufhaltsam von der Vergangenheit in Richtung Zukunft zu bewegen scheint. Dieses Phänomen wird auch als das Fließen der Zeit bezeichnet. Dieses Fließen entzieht sich jedoch einer naturwissenschaftlichen Betrachtung.

Die Aussage, dass die Zeit fließe, ist nur dann sinnvoll, wenn eine davon unterscheidbare Alternative denkbar ist. Die naheliegende Alternative der Vorstellung einer stehenden Zeit, beispielsweise, führt jedoch zu einem Widerspruch, da sie nur aus der Sicht eines Beobachters denkbar ist, für den die Zeit weiterhin verstreicht, sodass der angenommene Stillstand als solcher überhaupt wahrnehmbar ist : Könnte man die Zeit anhalten, für wie lange „stünde“ dann die Zeit ?

Das scheinbare Fließen der Zeit wird daher von vielen Physikern und Philosophen als ein subjektives Phänomen oder gar als Illusion angesehen. Man nimmt an, dass es sehr eng mit dem Phänomen des

Bewusstseins verknüpft ist, das ebenso wie dieses sich einer physikalischen Beschreibung oder gar Erklärung entzieht und dadurch zu den großen Rätseln der Naturwissenschaft und Philosophie zählt. Damit wäre unsere Erfahrung von Zeit vergleichbar mit dem subjektiven Erlebnisgehalt eines mentalen Zustandes und hätte folglich mit der Realität primär ebenso wenig zu tun wie der phänomenale Bewusstseinsinhalt bei der Wahrnehmung der Farbe Blau mit der zugehörigen Wellenlänge des Lichts.

Hinfällig wäre damit unsere intuitive Vorstellung, es gäbe eine von der eigenen Person unabhängige Instanz nach Art einer kosmischen Uhr, die **bestimmt**, welchen Zeitpunkt wir alle im Moment gemeinsam erleben, und die damit die Gegenwart zu einem objektiven uns alle verbindenden Jetzt macht.

Nachweisbar ist in römischer Zeit die Verehrung eines Gottes *Aion*.

Ende des 4. Jahrhunderts wurde in Alexandria in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar das Fest der Geburt des Aion durch die Jungfrau Kore gefeiert. Diese Geburt fand in einem unterirdischen Schrein im Koreion, dem Tempel der Kore, statt. Dort befand sich ein hölzernes Bildnis des Aion, das, nachdem die ganze Nacht hindurch Hymnen gesungen wurden, bei Anbruch des Morgens, mit fünf goldenen Kreuzen geschmückt und in einer Prozession umhergetragen wurde. Die Parallelen zum christlichen Epiphaniastag sind offensichtlich und wurden schon in der Antike bemerkt. Manche Heutige gehen gar von der christlichen Erneuerung eines heidnischen Kults aus. [Wikipedia].

Uns, beide Verfasser, interessiert hier, dass die Tendenz, göttlich-geistiges Leben in unverstandenen Phänomenen zu errahnen, sogar in etwas Alltäglichem - wie dem Erlebnis von Zeit - wohl ein uraltes Phänomen ist. Diese Vermutung steht im Einklang mit Steiners Lehre, dass nämlich die Tiere und die Menschenvorläufer im Schlaf noch eine direkte Verbindung mit der göttlichen Welt haben und die Menschen sich dieser Verbindung allmählich im Wachzustand bewusst werden, auf diesem Wege aber dieser Verbindung weitgehend verlustig gegangen sind.

Zeitalter : Bei R. Steiner lassen sich 3 Begriffe von Zeitaltern unterscheiden, die er nicht verbal differenziert :

{1.} in langen Zeitspannen : 7 Zeitalter bilden den *physischen Formzustand der Erde*. Jedes Zeitalter besteht aus 7 *Epochen*. Sonderfall : Nur die 7 Epochen des heutigen = Nachatlantischen Zeitalters heißen *Kulturperioden*, die jeweils 2160 Jahre dauern, das Nachatlantische Zeitalter also $7 * 2160 = 15120$ Jahre. - Von den anderen Zeitaltern kennen wir deren Dauer und sogar deren Zeitbegriffe nicht.

{2.} in mittleren Zeitspannen : Vor allem in der zweiten Hälfte seines Spätwerks (*GA 26, zum Beispiel am 15.2.1925*) bezeichnete Steiner die Kulturperioden recht häufig als Zeitalter :

das Zeitalter des Empfindungsleibes = 2. Kulturperiode (*5067 bis 2907 v. Chr.*),

das Zeitalter der Empfindungsseele = 3. Kulturperiode (*2907 bis 747 v. Chr.*),

das Zeitalter der Vernunft- und Gemütsseele = 4. Kulturperiode (*747 v. Chr. bis 1413 n. Chr.*)

und das Zeitalter der Bewusstseinsseele = 5. Kulturperiode (*1413 bis 3573 n. Chr.*) - im Unterschied zum Bewusstseins-Zeitalter, das das heutige = Nachatlantische Zeitalter ist.

{3.} in kurzen Zeitspannen : *siehe* im Abschnitt B «Geistige Aspekte», im Kapitel 4 «Menschen-orientierte Hierarchien in der geistigen Welt» den Unterabschnitt «Eine weitere Siebenergruppe christlich-esoterischer Erzengel» : Die 7 christlichen Erzengel wechseln einander in gleichbleibender Reihenfolge ab. Jeder Erzengel hat ein Zeitalter von 300 - 400 Jahren und bei jedem seiner Zeitalter andere Aufgaben : den Notwendigkeiten der jeweiligen Zeit entsprechend. - Uns betrifft vor allem das heutige, das Michael-Zeitalter, das uns dem Erscheinen Christi in der Ätherwelt näher bringen soll. Davor war Michael um Christi Lebenszeit auf der Erde aktiv : Er bereitete Christi Menschwerdung bei den Menschen vor.

Selten differenziert Steiner durch Adjektive :

{4.} Aus dem indischen Kulturgut : Das Finstere Zeitalter = Kali Yuga des Hinduismus. Es begann am 18.2.3102 v. Chr. [Wikipedia] und endete 1899 n. Chr., nach 5000 Jahren (*R. Steiner 118:119, 6.3.1910*).

{5.} Kurz vor seinem Tod (*R. Steiner 26:252, 254 ; LX : 8.3.1925*) meint er mit dem „gegenwärtigen kosmischen Zeitalter“ offensichtlich den heutigen *Planetarischen Entwicklungszustand* : *ERDE*.

Zentrifugalkraft = Fliehkraft.

Zentripetalkraft = der Zentrifugalrichtung entgegengesetzte Kraft, z. B. die Gravitationskraft.

Zodiak *siehe Tierkreis*.

Zweig, Zweigversammlung : regelmäßig stattfindende Treffen von Anthroposophen. Es werden inhaltliche Themen zur Anthroposophie behandelt. Es bedarf der Zustimmung des Goetheanums.

3. Zahlen und Zählungen

(kursiv : siehe Glossar)

1'

- Zahl der Einigkeit** : Monotheismen, Diktaturen, Dogmatismen : Sie streben soziale Konfliktarmut an, fordern und bewirken stattdessen Verdrängungen, Verleugnungen, Selbstverleugnungen.
1. Bewusstseinsstadium = dumpfes, universelles, = tiefes Tagesbewusstsein = Saturnbewusstsein : im Saturnzustand der Erdentwicklung ; in Mineralien. Es veranlagt bei Menschen, Tieren und Pflanzen : Sinnesorgane.
 1. *Chakra* = Kronenchakra ; dagegen sitzt für Steiner das 1. *Chakra* zwischen den Augen {= Stirnchakra = 2. *Chakra*}.
 1. Elementarreich = urbildliche formlose Wesen : Wesen, die im Feuer leben, von Göttern eingesperrt auf die Erde in Luft, Wasser, Erde. = Elementarboten der geistig-schöpferischen Bildnerwesen {Götter}. Von uns zu erlösen bei unserem Tod durch unsere Taten während unserer Erdenleben. Sonst bleiben sie an uns über die Erdenleben gefesselt und bilden unser Karma.
 1. Grad der morgenländischen *Einweihung* : Rabe : vermittelt höheren Eingeweihten die Zustände der äußeren Welt, z.B. Raben des Elias, Wotans oder Barbarossas.
 1. Kulturperiode, = ur-indische, 7227 - 5067 v.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Krebs und Planeten Merkur, entspricht im Menschenleben dem 1.-7. Lebensjahr : Eroberung des *Ätherleibs* : Zahnwechsel, Vorbilder.
 1. Lebensstufe = 1. *Elementarreich* auf der Erde.
 1. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Fußwaschung, denn das Höhere kann nicht ohne das Niedere sein.
 1. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : das Studium, sich zu vertiefen in übersinnlicher Erkenntnis = in Gedankeninhalte nicht aus der physischen Welt sondern aus höheren Welten.
 1. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : meine Vorstellungen überwachen : unrichtige Vorstellungen aus meiner Seele entfernen.
 1. Siegelöffnen --> weißes Pferd mit Reiter samt Bogen entspricht Löwe, entspricht Krieg.
 1. *Wesensglied* des Menschen =ältestes : physischer Leib , angelegt im *Planetarischen Entwicklungszustand ALTE SONNE*.
 1. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* = *Polarisches Zeitalter*.

2'

- Zahl der Paarbildung** : sexuelle oder soziale Partnerschaften. Spiegelebene der Körper fast aller Wirbeltiere um ihre Symmetrieachse.
- 2 Dämmerungstage im alten Saturn.
 - 2 Jesusknaben.
 - 2 Säulen des 4. Siegels.
 - 2blättrige Lotosblüte =? = Seelenerkennungs-Organ {durch lebendig wabernde Gestalten} in Stirnnähe {→ 1. *Chakra* für Steiner}.
 2. Adam = Christus.
 2. Bewusstseinsstadium = gewöhnlicher Schlaf = Sonnenbewusstsein : im Sonnenzustand der Erdentwicklung ; in Pflanzen. Es veranlagt bei Menschen und Tieren : Drüsen und Wachstums- {Verdauungs- und Fortpflanzungs-} organe.
 2. *Chakra* = Stirnchakra ; =/= 2. *Chakra* für Steiner {= Kehlkopf-/ Hals-*Chakra* = 3. *Chakra*} : in Kehlkopfnähe, ermöglicht eine hellseherische Erkenntnis der Gedankenart anderer Seelen. *16blättrige* Lotosblüte, davon wurden 8 den Menschen geschenkt, können wegen Materialismus-Tendenz nicht mehr erkannt werden und werden erst dann wieder erkennbar, wenn der Eingeweihte die 8 anderen, als Seelenvorgänge selbst zu erfahrenden, erkennt.
 2. Elementarreich = gestaltschaffende Wesen : Wesen bei allem, was äußerlich-sinnlich geschieht, z. B. die Tag und Nacht bewirken und an Tag und Nacht gebunden sind.
 2. Grad der morgenländischen *Einweihung* : Okkultur : steht im okkulten Leben.
 2. *Kulturperiode* = ur-persische, 5067 – 2907 v.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Zwillinge und Planeten Venus, entspricht im Menschenleben dem 8.- 14.Lebensjahr : Eroberung des *Astralleibs* : Pubertät.
 2. Lebensstufe = 2. *Elementarreich* auf der Erde.
 2. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Geißelung, um Schmerzen und Geißelhebe des Lebens zu

tragen.

2. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : die imaginative Erkenntnis wie im *Planetarischen Entwicklungszustand ALTER SATURN* : die innere Geistigkeit jedes Seins auf der Erde entdecken, wirkt auf den Ätherleib --> aufs Blut, welches dann den Leib umgestaltet.
2. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : meine Entschlüsse überwachen : alles gedankenloses Handeln / bedeutungsloses Tun aus meiner Seele fernhalten.
2. Siegelöffnen --> rotes Pferd mit Reiter entspricht Stier, entspricht friedlicher Arbeit.
2. *Wesensglied* des Menschen : *Ätherleib* , angelegt im *Planetarischen Entwicklungszustand ALTE SONNE*.
2. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* = *Hyperboräisches Zeitalter*.

3'

Zahl der Dreiheit

- 3 Auren = Gattungen von Farberscheinungen : undurchsichtig-stumpf / lichthell / strahlend.
- 3 vorchristliche Christus-Opfer : aufrechter Gang, Sprache, Denken (*Delor 7:467*).
- 3 Formen des geistigen Körpers = Kaya = Kaja eines Buddha : Dharmakaja, Samhoakaja, Nirmanakaja.
- 3 Frauen-Tugenden : Häuslichkeit, Sparsamkeit, Keuschheit.
- 3 Jünger Jesu : Petrus, Johannes, Jakobus.
- 3 soziale Lebensgebiete = soziale Dreigliederung : Ökonomie, Moral, geistiges Rechtsleben.
- 3 Naturreiche : mineralisches, pflanzliches, tierisches.
- 3 Schmerzen Jesu.
- 3 Seelenorgane : Empfindungs-, Verstandes-oder Gemüts-, Bewußtseinsseele.
- 3 theologische = göttliche Tugenden : Glaube {Fides}, Hoffnung {Spes}, Liebe {Caritas} {Paulus : 1.Korintherbrief 13,13}.
- 3 Versuchungen Jesu.
- 3 Welten : physisch, seelisch, geistig.
- 3 niedere + 3 höhere=zukünftige *Wesensglieder* des Menschen {+ Ich}.
- 3 höhere=zukünftige *Wesensglieder* des Menschen = 3 Geistes-Glieder : Geistselbst = höheres Ich , Lebensgeist , Geistesmensch.
- 3 niedere *Wesensglieder* des Menschen = 3 Körper-Hüllen : *physischer Körper, Ätherleib, Astralleib*.
- 3 Wesenheiten des Menschen : Leib, Seele, Geist.
- 3 geistige Wesenheiten im Menschen : *Ahriman, Luzifer, Christus*.
3. Bewusstseinsstadium = Bilderbewusstsein wie im Traumschlaf = Mondbewusstsein : im *Planetarischen Entwicklungszustand ALTER MOND* ; in Tieren, die nicht von innen heraus Töne erzeugen können. Es veranlagt bei Menschen und höheren Tieren {die von innen heraus Töne erzeugen können} : das Nervensystem.
3. *Chakra* = Kehlkopfchakra ; \neq 3. *Chakra* für Steiner {= Herzchakra = 4.*Chakra*} : in Herzgegend, *12blättrige* Lotosblüte, ermöglicht eine hellseherische Erkenntnis der Gesinnungsart anderer Seelen.
3. Elementarreich = seelische Wesen : Wesen, die Mondhelligkeit und -dunkelheit bewirken sowie menschliche Stimmungen : Seelenruhe befreit sie ; Griesgrämigkeit, Verstimmtheit bindet sie ans menschliche Karma.
3. Grad der morgenländischen *Einweihung* : Streiter : darf für die okkulten Lehren eintreten.
3. Kulturperiode, = assyrisch-chaldäisch-babylonisch-ägyptisch-hebräische/jüdische, 2907-747 v.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Stier und Planeten Sonne / {entspricht im Menschenleben dem 4. Jahrsiebt : 22. - 28. Lebensjahr : Eroberung der Empfindungsseele : Ich öffne mich der Welt}.
3. Lebensstufe = 3.*Elementarreich* auf der Erde.
3. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Dornenkrönung, um Hohn und Verspottung der eigenen Wesenheit zu tragen.
3. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : das Lesen der okkulten Schrift = nicht nur einzelne Bilder auf sich einwirken lassen {=2.}, sondern das Verhältnis der Bilder zu einander = die Kaftlinien, die durch die Welt gehen, durch die Imagination in Formen und Farben zu ordnen.
3. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : mein Reden überwachen : nur gedankenvoll reden / Rede und Antwort stehen.
3. Siegelöffnen --> Menschenantlitz entspricht Gerechtigkeit.
3. *Wesensglied* des Menschen : *Astralleib*, angelegt im *Planetarischen Entwicklungszustand ALTER MOND*.
3. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* = *Lemurisches Zeitalter*.

4'

- 4 apokalyptische Tiere : Löwe ; Adler ; Stier ; Mensch {alle nicht inkarniert}.
- 4 *Äther* : Feuer {-äther}, Licht {-äther}, Schall= Ton= Zahlen{-äther}, Leben {-s-äther}.
- 4 *Elemente* : Feuer-Wärme {erstmal im ALTEN SATURN} ; Luft-Gas {erstmal auf der ALTEN SONNE} ; Wasser-Flüssiges {erstmal im ALTEN MOND} ; Erde-Festes {erstmal auf der ERDE}.
- 4 Grundrassen, atlantische, = 4 Gruppenseelen.
- 4 Gruppenseelen des Menschen : Löwen-, Ochsen-, Adler-, Menschenkopf.
- 4 Hörner = 4 präsexuelle Teile des menschlichen physischen Leibes, entwickeln sich zu Körperorganen, z.B. Löwenkopf → Herz.
- 4 Kardinal-Tugenden : Klugheit / Weisheit ; Gerechtigkeit ; Tapferkeit ; Mäßigung.
- 4 *Wesensglieder* der menschlichen Natur „(...) unregelmäßig zusammengefügt“ : 3 Leiber : *physischer Leib*, *Ätherleib*=Bildekräfteleib, *Astralleib*=Empfindungsleib - und das *Ich*.
4. Bewusstseinsstadium =heutiges = Gegenstandsbewusstsein = waches Tagesbewusstsein = Erdbewusstsein : im *Planetarischen Entwicklungszustand ERDE* ; in Menschen und allen Tieren, die von innen Töne erzeugen können.
4. *Chakra* = Herzchakra, =/= 4. *Chakra* für Steiner {= Solarchakra = 5. *Chakra*} : am Plexus solaris, 10blättrige Lotosblüte, ermöglicht eine Kenntnis der Fähigkeiten und Talente anderer Seelen.
4. Elementarreich = geschaffene Gestalten {Kristallgestalten} : Wesen schaffen auf der Erde den Sonnenlauf und seine Wirkungen : Jahreszeiten, Vegetationsperioden, religiöse Festtage im Jahresrhythmus, befreit durch unsere Frömmigkeit.
4. Grad der morgenländischen *Einweihung* : „Löwe“ : darf mit magischen Taten für das Okkulte eintreten.
4. *Kulturperiode* = griechisch-römische : , 747 v.Chr.-1413 n.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Widder und Planeten Sonne {2. von 3 Jahrsiebten}, entspricht im Menschenleben dem 29.- 35. Lebensjahr : Eroberung der Verstandes-und Gemütsseele : Krise der Talente.
4. Lebensstufe = *Mineralreich* auf der Erde.
4. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Kreuzigung, damit der eigene Leib einem fremd werde.
4. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : den Stein der Weisen bereiten : durch Atemübungen den Pflanzenanteil des Atmungskreislaufes unnötig machen.
4. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der 16blättrigen Lotosblume : mein äußeres Handeln überwachen : die Wirkungen meiner Handlungsweise erwägen, mein Tun harmonisch in die Umgebung eingliedern.
4. Siegelöffnen --> Adler, entspricht religiösem Aufschwung.
4. *Wesensglied* des Menschen : Ich, angelegt im *Atlantischen Zeitalter*. Im Ich sind vorgebildet die 3 Geistgrade, die der Mensch erreichen kann : 5.-7. *Wesensglied*.
4. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* = *Atlantisches Zeitalter*.

5'

- 5 buddhistische Tugenden : kein Lebewesen zu töten oder zu verletzen ; nichts zu nehmen, was mir nicht gegeben wird ; keine ausschweifenden sinnlichen Handlungen auszuüben ; nicht zu lügen und wohlwollend zu sprechen ; keine Substanzen zu konsumieren, die den Geist verwirren und das Bewusstsein trüben.
- 5 bürgerliche = wirtschaftliche Tugenden : Ordentlichkeit ; Sparsamkeit ; Fleiß ; Reinlichkeit ; Pünktlichkeit.
- 5 Ritter-Tugenden im mittelhochdt. Minnesang : staete = Beständigkeit {im Sinne von Integrität} ; minne = Frauendienst oder Agape ; hoher muet = heitere Gelassenheit/Enthusiasmus ; mâze = Mäßigung ; triuwe = aufrichtige Treue.
- 5 Weltennächte = *Pralayas*.
5. Bewusstseinsstadium =psychisches = Bilderbewusstsein {= 3.} + waches Tagesbewusstsein {= 4.} = Aurabewusstsein = Jupiterbewusstsein : im Jupiterzustand der Erdentwicklung.
5. *Chakra* = Solarchakra, =/= 5. *Chakra* für Steiner {= Lumbosacralchakra = 6. *Chakra*} : im Unterleib.
5. Elementarreich = Pflanzenreich = das Elementarreich, das in Gestalten sinnlich wahrnehmbar wird, AN DEM ABER AUSSERDEM DIE GESTALTENDEN WESEN {= 2.Elementarreich} WIRKEN.
5. Grad der morgenländischen *Einweihung* : benannt nach dem jeweiligen Herkunftsland : geht ganz in der Volksseele auf.
5. *Kulturperiode* = unsere = materialistische = naturwissenschaftliche : = heutige = germanisch -angelsächsische des V.=*Nachatlantischen Zeitalters*, 1413-3573 n.Chr., entspricht dem Teirkreiszeichen Fische und Planeten Sonne {3. von 3 Jahrsiebten}, entspricht im Menschenleben dem 36.- 42. Lebensjahr : Eroberung der Bewußtseinsseele : Konsolidierung, Sinnfrage.
5. Lebenszustand = Pflanzenreich auf der *ERDE*.
5. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : der mystische Tod, das Hinabsteigen in die Hölle der

Selbsterkenntnis --> das Zerreißen des Vorhangs beim Eintritt in die geistige Welt.

- 5. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : Makrokosmos und Mikrokosmos entsprechen sich.
- 5. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : mein ganzes Leben einrichten : natur-und geistgemäß leben, nicht übergeschäftigt und nicht lässig ; Leben = Mittel der Arbeit, Gesundheitspflege und Gewohnheiten sollen ein harmonisches Leben ermöglichen.
- 5. Siegelöffnen --> frühes Christentum.
- 5. *Wesensglied* des Menschen : zusammengesetzt aus Gemütsseele und Geistselbst=*Manas*.
- 5. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* = *Nachatlantisches*=unser *Zeitalter*.

6'

- 6 Organe : {Buddhismus} : 5 Sinnesorgane + *Manas*.
- 6 Elohim auf der Sonne.
- 6. Bewusstseinsstadium = psychisches Bewusstsein {= 5.} + alles, was der Mensch heute noch verschläft = Bewusstseinsstadium der Inspiration =des Zusammenklangs =der Sphärenharmonien = Venusbewusstsein : im Venuszustand der Erdentwicklung, entspricht dem Sonnenbewusstsein {= 2.}, aber klarer.
- 6. *Chakra* = Lumbosacralchakra, =/= 6. *Chakra* für Steiner {= Wurzelchakra = 7. *Chakra*} : im Unterleib.
- 6. Elementarreich = Tierreich = das Elementarreich, das in Gestalten sinnlich wahrnehmbar wird, an dem aber außerdem noch die gestaltschaffenden Wesen {= 2.Elementarreich} UND DIE SICH SEELISCH AUSLEBENDEN WESENHEITEN {= 3.Elementarreich} WIRKEN.
- 6. Grad der morgenländischen *Einweihung* : Sonnenheld.
- 6. *Kulturperiode* = Liebe in Weisheit : slawisch-russische, 3573-5733 n.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Wassermann und Planeten Mars, entspricht im Menschenleben dem 42.- 49. Lebensjahr : Eroberung des Geistselbst : Kreativität, Mut.
- 6. Lebenszustand = Tierreich auf der *ERDE*.
- 6. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Grablegung und Auferstehung : jedes Erdending ist mit mir eins in seiner Erdexistenz, bis hin zur tiefsten Seele des Planeten=der Christusseele.
- 6. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : Hineinleben in den Makrokosmos.
- 6. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : mein Streben überwachen entsprechend meinen Fähigkeiten, meinem Können : handeln entsprechend meinen Kräften, aber auch Idealen ; meine Lebensaufgaben begreifen im Menschengetriebe, über das Alltägliche hinausblicken.
- 6. Siegelöffnen -->
- 6. *Wesensglied* des Menschen : Lebensgeist=*Buddhi*=*Budhi*.
- 6. *Zeitalter* der *Planetarischen Erdentwicklung* entspricht den 7 Siegeln der Offenbarung.

7'

Zahl der Entwicklung

- 7 *Planetarische Entwicklungszustände*.
- 7 Briefe an die christlichen Gemeinden symbolisieren den 1. Schritt=in der 0.Stufe der christlichen *Einweihung*.
- 7 Einweihungsstufen, christliche, = 7 Gefühlsstufen, wahrzunehmen laut Johannes Evangelium auf dem rein christlichen Initiationsweg.
- 7 elementarische Zustände auf der Erde : 4 Elemente {Wärme, Gas, Flüssigkeiten, feste Körper} +3 Äther {Licht-, Klang-, Lebens-}.
- 7 Elohim = 7 Lichtgeister = 7 Geister der Form = 6 Elohim auf der Sonne + Jahve-Elohim als Mond-Geist.
- 7 unaussprechliche Geheimnisse des Okkultismus (*R.Steiner 96:36 f*).
- 7 Geister Gottes im Menschen.
- 7 himmlische = Himmels-Tugenden : Tugenden : Demut {Humilitas}, Mildtätigkeit {Caritas}, Keuschheit {Castitas}, Geduld {Patientia}, Mäßigung {Temperantia}, Wohlwollen {Humanitas}, Fleiß {Industria} ; =/= 7 Todsünden.
- 7 Könige Roms.
- 7 Läuterungsschritte der Seele nach dem Tod.
- 7 Lebensorgane = „gefäßartige Organe (...), (...) Organisation des Ätherleibes“ (*R.Steiner 148:194*).
- 7 Lebensstufen in jeder Bewusstseinsstufe, entspricht 7 Reichen.
- 7 Leuchter.
- 7 Lichter, goldene.
- 7 Makkabäersöhne.
- 7 Siegel der Offenbarung : Symbol der VI. Zeitalters des *mineralisch-physischen Formzustands* der *ERDE*,

- symbolisieren den 2.Schritt zur 1.Stufe der christlichen *Einweihung*, weil sichtbar.
- 7 Posaunen der Offenbarung : Symbol der VII. Zeitalters des *mineralisch-physischen Formzustands* der ERDE, symbolisieren den 2.Schritt zur 2.Stufe der christlichen *Einweihung*, weil hörbar.
- 7 Prinzipien, menschliche, = 7-gliedrige Natur des Menschen = 7 *Wesensglieder*.
- 7 Prinzipien, nichtmenschliche.
- 7 Rishis, heilige, : gründeten die ur-indische=erste *Nachatlantische Kulturperiode*.
- 7 Saturnkreisläufe, große, = 7 große Saturntage {incl. 2 Saturn-Dämmerungstage} + 5 große Saturnnächte.
- 7 Stufen der Geisteswelt.
- 7 Teile des irdischen Menschen.
- 7 Todsünden : Hochmut {Superbia}, Habgier {Avaritia}, Wollust {Luxuria}, Zorn {Ira}, Völlerei {Gula}, Neid {Invidia}, Trägheit {Acedia}. =/= 7 Tugenden.
- 7 Weltensterne = 7 Planeten des Sonnensystems.
- 7 Weltentage = Manvantaras.
- 7 Wesenselemente einer Organisation : 1. die Identität, 2. die Strategie-und-Politik-Ebene, 3. die Strukturen, 4. Menschliche Gruppen und die psychosoziale Landschaft, 5. die Einzelfunktionen, 6. die Prozesse, 7. die physischen Grundlagen der Organisation: das technisch-instrumentelle System inclusive der Finanzen. {Jäckel, Harald {1952-} in info 3, I/2017, S.31}.
- 7 *Wesensglieder* des Menschen {von 10} : 3 Leibglieder = Leibgrade : physischer Leib, Ätherleib, Astralleib : entwickelt bis zum Tier-Entwicklungsstadium.
- 7 *Wesensglieder* des Menschen {von 10} : 3 Seelenglieder = Seelengrade : Empfindungsseele, Verstandes- = Gemütsseele, Bewußtseinsseele : entwickelt während des Menschen-Entwicklungsstadiums.
- 7 *Wesensglieder* des Menschen {von 10} : 3 Geistglieder = Geistgrade : Geistselbst = Manas, Lebensgeist = Buddhi, Geistesmensch = Atma : entwickelt ab dem Jupiter-Entwicklungsstadium.
- 7 Zorneschalen der Apokalypse symbolisieren den 2.Schritt zur 3b.Stufe der christlichen *Einweihung*.
- 7-gliedrige Harmonieskala {→ Oktave}.
- 7-köpfiges Tier der Apokalypse.
- 7-Zahl der individuellen Entwicklung.
7. Bewusstseinsstadium = spirituelles Bewusstsein = Allbewusstsein = Vulkanbewusstsein : im Vulkanzustand der Erdentwicklung, entspricht dem Saturnbewusstsein {= 1.}, aber klarer.
7. *Chakra* : Wurzelchakra, = 6. *Chakra* bei Steiner.
7. Elementarreich = Menschenreich = das *Elementarreich*, in dem die Gestalten sinnlich wahrnehmbar sind, an dem aber noch die gestaltschaffenden {= 2.Elementarreich} und die sich seelisch auslebenden {= 3.Elementarreich} Wesenheiten wirken UND IN DEM SICH DER GEIST SELBST IN FORM DES GEDANKENS INNERHALB DER SINNESWELT GESTALTET.
7. Grad der morgenländischen *Einweihung* : Vater.
7. *Kulturperiode* = Amen : amerikanische, 5733-7893 n.Chr., entspricht dem Tierkreiszeichen Steinbock und Planeten Jupiter, entspricht im Menschenleben dem 49.-56. Lebensjahr : Eroberung des Lebensgeistes : Gelassenheit.
7. Lebensstufe = Menschenreich auf der ERDE.
7. Meditationsstufe der rein christlichen Initiation : die Himmelfahrt.
7. Meditationsstufe der Rosenkreuzer-Initiation : Gottseligkeit.
7. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der *16blättrigen* Lotosblume : möglichst viel vom Leben lernen, möglichst viele Erfahrungen sammeln, die meinem Leben nützen ; aus eigenen und anderer Fehlern lernen ; eigene Erlebnisse zu Rate ziehen.
7. Siegelöffnen --> 7 Engel vor Gott entspricht dem Hinführen zu Gott, entspricht *Einweihung*.
7. *Wesensglied* des Menschen : *Geistesmensch* = *Atma(n)*.
7. Zeitalter der *Planetarischen Erdentwicklung* entspricht den 7 Posaunen der Offenbarung.

8'

- 8 zu erwerbende Lotosblütenblätter {2. *Chakra*} : 2/1. Vorgang: die Art und Weise, wie man sich Vorstellungen aneignet : jede Vorstellung soll Bedeutung gewinnen. 2/2. Vorgang: die Art und Weise, wie man sich Entschlüsse aneignet : nur aus voller Überlegung auch dem Unbedeutenden gegenüber. 2/3. Vorgang: Aussprechen nur, was Sinn und Bedeutung hat ; jedem gedankenvoll Rede und Antwort stehen. 2/4. Vorgang: sein äußeres Handeln so einrichten, dass es zu den Handlungen seiner Mitmenschen und zu den Vorgängen in seiner Umgebung stimmt. 2/5. Vorgang: natur- und geistgemäß leben ; Leben als Mittel zur Arbeit. 2/6. Vorgang: sich prüfende Selbsterkenntnis seiner Fähigkeiten ; sich seine Aufgaben in der Umgebung suchen. 2/7. Vorgang: möglichst viel vom Leben lernen. 2/8. Vorgang: sich von Zeit zu Zeit in sich versenken.

8-fold path : The Noble Eightfold Path {Pali: ariyo atthaṅgiko maggo, Sanskrit: āryāṣṭāṅgamārga} :

{1} is an early summary of the path of Buddhist practices leading to liberation from samsara, the painful cycle of rebirth. {It} consists of eight practices: right view, right resolve, right speech, right conduct, right livelihood, right effort, right mindfulness, and right "samadhi" {meditative absorption or union}.

{4} In the earliest Buddhism these practices started with insight {right view}, culminating in dhyana/samadhi as the core soteriological practice.

{5} In later Buddhism insight {prajna} became the central soteriological instrument, leading to a different concept and structure of the path.

{6}

8-gliedriger Pfad Buddhas : drei Gruppen 'Weisheit' {paññā; erster und zweiter Teil}, 'Sittlichkeit' {sīla; dritter bis fünfter Teil} und 'Vertiefung' {samādhi; sechster bis achter Teil}. / Allen Gliedern ist das Adjektiv 'sammā' vorangestellt, was soviel heißt wie 'recht' oder 'vollkommen'. Buddhas Weg ist ein Weg der Mitte, der alle Extreme meidet. Die ersten beiden Glieder beziehen sich auf das Denken und die Gesinnung {Motivation}. Für einen Buddhisten fängt das Tun nicht erst mit der Tat an, die Vorbereitungen für eine Tat finden immer im Denken statt, ob bewusst oder unbewusst. Die Glieder drei bis fünf beziehen sich auf das sittliche Verhalten, und bei den letzten drei Gliedern geht es um das Geistestraining, den Zugang zur spirituellen Dimension. / Der Begriff 'Pfad' ist hier nicht im Sinne eines linearen Fortschreitens von Stufe zu Stufe gemeint: alle Komponenten sind von gleicher Wichtigkeit und sollten daher von einem Buddhisten jederzeit beachtet und geübt werden. Ferner gibt es - entsprechend der Lehre vom Nicht-Selbst - viele Querverbindungen und gegenseitige Abhängigkeiten unter den einzelnen Pfadgliedern. So gehört die 'rechte Rede' beispielsweise zum Bereich des 'rechten Handelns' und 'rechtes Handeln' ist wiederum nur in Verbindung mit 'rechter Achtsamkeit' möglich. 'Rechte Sammlung' trainiert wiederum auch die 'Achtsamkeit'. // Weisheits-Gruppe : Vollkommene Weisheit {skt. Prajna, P. paññā} ist Ziel des buddhistischen Erkenntnisvorgangs, der von Unwissenheit {Avidya} zum Erwachen {Bodhi} führt. Die beiden Glieder dieser Gruppe verweisen auf förderliches Wissen und eine förderliche Geisteshaltung. :

{1.} Rechte Erkenntnis : Rechte Erkenntnis {sammā ditṭhi} ist die Einsicht in die Vier Edlen Wahrheiten vom Leiden, der Leidensentstehung, der Leidenslöschung und des zur Leidenslöschung führenden Achtfachen Edlen Pfades {D 22}. Im weiteren Sinne umfasst rechte Erkenntnis die Einsicht in weitere zentrale buddhistische Lehrinhalte, insbesondere: das Gesetz vom Bedingten Entstehen, das die Ursachen des Wiedergeburtskreislaufs {Samsara} und dessen Überwindung {Nirvana} aus buddhistischer Sicht erklärt {MN 9}, die Drei Daseinsmerkmale Unbeständigkeit, Leidhaftigkeit und Nicht-Selbst, denen alle physischen und psychischen Phänomene unterworfen sind {MN 35}, das Karma-Prinzip, das zwischen heilsamen {kusala} und unheilsamen {akusala} Willenshandlungen unterscheidet {MN 117}.

{2.} Rechte Gesinnung : Rechte Gesinnung ist der Entschluss zur Entsagung, zum Nichtschädigen, zur Enthaltung von Groll {D 22}. Rechtes Denken ist ohne Habgier, hasslos in der Gesinnung und großzügig {A 10,176}. Im weiteren Sinne versteht etwa der Zen-Mönch Thich Nhat Hanh Rechtes Denken als Aufforderung, die Gedankenwelt ständig zu prüfen: Handelt es sich um einen heilsamen Gedanken, also einen Gedanken, der mir und den anderen Wohl beschert, oder um einen unheilsamen Gedanken, der mir und anderen Ungemach oder Leiden beschert? // Sittlichkeits-Gruppe : Die Sittlichkeits-Gruppe enthält Tugendregeln {sīla}. Sie benennen Verhaltensweisen, die nach dem Karma-Prinzip heilsam {kusala} sind. Untugendhaftes Verhalten ist unheilsam {akusala} und verursacht Leiden {Dukkha}. Im weiteren Sinne versteht man unter dieser Gruppe den Verzicht auf böse Taten.

{3.} Rechte Rede : Rechte Rede meidet Lüge, Verleugnung, Beleidigung und Geschwätz {D 22, A 10,176}. Wie die Gedanken ist die Rede heilsam oder unheilsam, nützlich oder unnützlich, wahr oder falsch. Ein Wort des guten Wandels ist, «... wenn es zur rechten Zeit gesprochen wird, wenn es wahr, höflich, zweckmäßig ist und aus liebevoller Gesinnung kommt.».

{4.} Rechtes Handeln : Rechtes Handeln vermeidet Töten, Stehlen und sinnliche Ausschweifungen {D 22; A 10,176}. Im weiteren Sinne bedeutet es ein Leben gemäß den Fünf Silas, den Tugendregeln des Buddhismus.

{5.} Rechter Lebenswandel : Rechter {Lebens-} Wandel bedeutet auf unrechten Lebenswandel zu verzichten {D 22}. Namentlich werden fünf Arten von Tätigkeiten genannt, die ein buddhistischer Laienanhänger nicht ausüben sollte und zu denen er Andere nicht veranlassen sollte {A 5,177} : Handel mit Waffen, Handel mit Lebewesen, Tierzucht und Handel mit Fleisch, Handel mit Rauschmitteln, Handel mit Giften. Im weiteren Sinn bedeutet rechter Lebenserwerb, einen Beruf auszuüben, der anderen Lebewesen nicht schadet und der mit dem Edlen Achtfachen Pfad vereinbar ist. Zudem wird darunter verstanden, dass man, egal was man tut, immer mit dem Gedanken im Hinterkopf arbeiten geht, das Geld nicht nur für sich selbst zu behalten sondern mit anderen zu teilen. // Vertiefungs-Gruppe : Ein gesammelter Geist {samādhi} ist Ziel dieser Glieder des Edlen Achtfachen Pfades. Sie beschreiben

- den Übungsweg zur Geistesschulung, insbesondere die Meditation. Außerdem versteht man unter dieser Gruppe im weiteren Sinn die Vollführen von guten Taten.
- {6.} Rechtes Streben : Rechtes Streben oder rechte Einstellung bezeichnet den Willen, Affekte wie Begierde, Hass, Zorn, Ablehnung usw. bei Wahrnehmungen und Widerfährnissen zu kontrollieren und zu zügeln. Wie beim 'rechten Denken' geht es hier um das Prüfen seiner Gedanken, und das Austauschen unheilsamer Gedanken durch heilsame Gedanken: «... wenn böse, unwürdige Erwägungen aufsteigen, Bilder der Gier, des Hasses und der Verblendung, aus dieser Vorstellung eine andere gewinnen, ein würdiges Bild ...».
- {7.} Rechte Achtsamkeit : Rechte Achtsamkeit betrifft zunächst den Körper: Bewusstwerdung aller körperlichen Funktionen wie Atmen, Gehen, Stehen usw.; Bewusstwerdung gegenüber allen Sinnesreizen, Affekten und allen Denkinhalten. Sie sollen umfassend bewusst gemacht sein, ohne sie kontrollieren zu wollen. Die Achtsamkeit auf das 'Innere' prüft die Geistesregungen und benennt sie. Es geht um ein Bewusstwerden des ständigen Flusses der Gefühle und der Bewusstheitszustände. Die Achtsamkeit auf das 'Äußere' bewirkt, ganz im Hier-und-Jetzt zu sein, nicht der Vergangenheit nachzugrübeln und nicht in der Zukunft zu schwelgen. Das heißt auch ganz bei einer Sache oder Person zu sein, mit der man in diesem Augenblick konfrontiert ist, oder bei einem Gespräch, das man führt.
- {8.} Rechte Sammlung : Rechte Sammlung {sammā samādhi} bezeichnet die Fertigkeit, den unruhigen und abschweifenden Geist zu kontrollieren. Häufig auch als einspitziger Geist oder als höchste Konzentration bezeichnet, ist sie ein zentraler Teil der buddhistischen Spiritualität. Um zur rechten Sammlung zu kommen, haben die buddhistischen Schulen viele Methoden und Techniken entwickelt. Es geht hier im Wesentlichen um eine buddhistische Meditation, die vor allem die Konzentration auf ein einziges Phänomen {häufig den Atem} verwendet, wodurch der Geist von Gedanken befreit wird und zur Ruhe kommt. Siehe auch: Jhana und Samatha. // Übersetzung des Begriffes sammā : Die Verwendung des Begriffes 'recht' zur Kennzeichnung der einzelnen Pfadglieder stellt eine Übersetzung des Pali-Wortes samma dar. Die meisten Übersetzer - wie Karl Eugen Neumann, Nyanaponika, Kurt Schmidt, Wilhelm Geiger, Klaus Mylius, Ajahn Buddhadasa - sind sich bei der Übertragung von sammā durch 'recht' einig. Im Lexikon der östlichen Weisheitslehren heißt es: «Lama Govinda gibt sammā mit ‚vollkommen‘ wieder, um der ursprünglichen Bedeutung des Wortes im Sinne einer ‚Ganzheit‘ oder ‚Vollständigkeit‘ gerecht zu werden. Der Begriff sammā weist nicht auf den Gegensatz ‚recht-falsch‘ hin, wie im Deutschen bei einer Übersetzung durch ‚recht‘ irrtümlich angenommen werden könnte.» Dies leuchtet unmittelbar ein, wenn man sammā in der Verehrungsformel 'sammā sambuddhasā' mit 'der vollständig oder völlig Erleuchtete' übersetzt. Es findet sich von daher auch die Übersetzung 'Vollkommener Entschluss'.
- 8-gliedriger Pfad Buddhas {Vorbereitung : Predigt Buddhas in Benares} : *„Der Mensch kommt zu seinem solchen Wissen über die Welt, wenn er sich eine richtige Meinung über die Dinge aneignet, eine Meinung, die nichts zu tun hat mit Sympathie oder Antipathie oder damit, dass er für sie eingenommen ist, sondern indem er versucht - rein nach dem, was sich ihm außen darbietet -, nach Kräften über ein jedes Ding die richtige Meinung zu gewinnen.*
- Das ist das 1., die 'richtige MEINUNG' über eine Sache.*
- Als 2. ist es notwendig, dass man unabhängig werde von dem, was aus früheren Inkarnationen zurückgeblieben ist, dass wir uns bestreben, nach unserer richtigen Meinung auch zu urteilen, nicht nach anderen Einflüssen, sondern nur nach dem, was unsere richtige Meinung von einer Sache ist. Also das 'richtige URTEILEN' ist das 2., um was es sich handelt.*
- Das 3. ist, dass wir uns bestreben, wenn wir uns der Welt mitteilen, das auch richtig auszudrücken, was wir mitteilen wollen, was wir richtig meinen und richtig geurteilt haben ; dass wir in unsere Worte nichts anderes hineinlegen, als was unsere Meinung ist, und zwar nicht nur in unsere Worte, sondern in alle Äußerungen der menschlichen Wesenheit. Das ist das 'richtige WORT' im Sinne Buddhas.*
- Als 4. ist notwendig, dass wir uns bestreben, nicht nach unseren Sympathien und Antipathien, nicht nach dem, was dunkel in uns wühlt als Samskara, unsere Taten auszuführen, sondern dass wir dasjenige zur Tat werden lassen, was wir als unsere richtige Meinung, als unser richtiges Urteilen und als das richtige Wort erfasst haben. Das ist also die richtige Tat, die 'richtige HANDLUNGSWEISE'.*
- Das 5., was der Mensch braucht, um sich frei zu machen von dem, was in ihm lebt, das ist, den richtigen Stand, die richtige Lage in der Welt zu gewinnen. Was Buddha damit meinte, können wir uns am besten klarmachen, wenn wir uns sagen : Es gibt so viele Menschen, die mit ihrer Aufgabe in der Welt unzufrieden sind, {und} die meinen, sie könnten besser an diesem oder jenem Platze stehen ; aber der Mensch sollte die Möglichkeit gewinnen, aus der Lage, in die er hineingeboren ist oder in die ihn das Schicksal hineingebracht hat, das Beste herauszuholen, was er herausholen kann, also den besten Standort gewinnen. Wer nicht Befriedigung fühlt in seiner Lage, in der er ist, der wird auch nicht aus dieser Lage die Kraft herausziehen können, die ihm zum richtigen Wirken in der Welt bringt. Das nennt Buddha, den 'richtigen STANDORT' gewinnen.*

Das 6. ist, dass wir immer mehr und mehr dafür sorgen, dass dasjenige, was wir uns so aneignen durch richtige Meinung, richtiges Urteilen usw. in uns zur Gewohnheit werde. Werden wir in die Welt hineingeboren, so haben wir gewisse Gewohnheiten. Das Kind zeigt diese oder jene Neigung oder Gewohnheit. Der Mensch aber sollte sich bestreben, nicht die Gewohnheiten zu behalten, die aus Samskara ihm kommen, sondern sich jene Gewohnheiten anzueignen, die aus der richtigen Meinung, dem richtigen Urteil, dem richtigen Wort usw. ihm nach und nach ganz zu eigen werden. Das sind die 'richtigen GEWOHNHEITEN', die wir uns aneignen sollen.

Das 7. ist, dass wir dadurch Ordnung in unser Leben bringen, dass wir nicht immer das Gestern vergessen, wenn wir heute handeln sollen. Wenn wir jedes Mal alle unsere Geschicklichkeiten neu lernen müssten, dann würden wir nie etwas zustande bringen. Der Mensch muss versuchen, über alle Dinge seines Daseins ein Gedenken, ein Gedächtnis zu entwickeln. Er muss immer das verwerten, was er schon gelernt hat, muss die Gegenwart an die Vergangenheit anknüpfen. Also das 'richtige GEDÄCHTNIS' - so ist es im buddhistischen Sinne gesprochen - hat sich der Mensch auf dem achtgliedrigen Pfad anzueignen.

Und das 8. ist das, was der Mensch dadurch gewinnt, dass er ohne Vorliebe für diese oder jene Meinung, {und} ohne dass er mitsprechen lässt, was ihm von früheren Inkarnationen geblieben ist, sich rein den Dingen hingibt, sich in sie versenkt und nur die Dinge zu sich sprechen lässt. Das ist die 'richtige BESCHAULICHKEIT'.“ (R.Steiner 114:75 ff).

8. Seelenvorgang von 8 selbst zu entwickelnden der 16blättrigen Lotosblume : {Introspektion} : sich versenken in sich selbst, sich beraten mit sich selbst, seine Lebensgrundsätze bilden und prüfen, seine Kenntnisse in Gedanken durchlaufen, seine Pflichten erwägen, über den Inhalt und Zweck des Lebens nachdenken.

8. Wesensglied, jenseits des Menschen : Heiliger Geist.

8blättrige Lotosblüte : dem Menschen im Traumzustand geschenkte Lotosblütenblätter der 16blättrigen Lotosblüte {2. Chakra für Steiner}, deren Erkenntnis er durch seine Entfernung vom Geistigen verlor. Sie werden ihm erst dann wieder ermöglicht, wenn er sich die übrigen 8 Lotosblütenblätter allmählich erwirbt : → 1.-8. Seelenvorgang.

9'

9 edle Tugenden : Ehre, Treue, Mut, Wahrheit, Gastfreundschaft, Selbständigkeit, Disziplin, Fleiß, Ausdauer.

9. Wesensglied, jenseits des Menschen : Sohn = Wort.

10'

10-Gebote-Gesetz = Dekalog {2. Mose 20, 2-17} : „Was einer anderen {= indischen} Menschheitsströmung als innerlicher Besitz zukommen sollte : das wurde in dem 10-Gebote-Gesetz als eine Summe von äußeren Gesetzen dem althebräischen Volk wie etwas gegeben, was man von außen empfing, {und} {im Unterschied zu Zarathustras Lehren} was noch nicht mit der Seele verwachsen war. Daher empfindet der Angehörige des althebräischen Volkes die Gebote als etwas, was ihm vom Himmel herunter gegeben worden ist wegen der Kindlichkeit seiner Entwicklungsstufe. -“ (R.Steiner 114:132 f).

10. Wesensglied, jenseits des Menschen : Vater.

10blättrige Lotosblüte : Seelenerkennungs-Organ nahe der Magengrube {plexus solaris, 4. Chakra laut Steiner} : 'sich zum Herrn über das machen, was von der Außenwelt auf einen wirkt' . 'tief verborgene Eigenschaften an Seelen wahrnehmen'. Aber sich von Täuschungen ganz befreien. {= Gegenübertragung überwachen}.

12'

Zahl der Gruppenbildung

12 anthroposophische Tugenden, entspr. Tierkreisbildern, beginnend Weihnachten : Mut entspr. Steinbock (22.12.-20.1.), Verschwiegenheit entspr. Wassermann /-mensch (21.1.-18.2.), Großmut entspr. Fische (19.2.-20.3.), Ehrfurcht entspr. Widder {21.3.-20.4.}, inneres Gleichgewicht entspr. Stier (21.4.-20.5.), Ausdauer entspr. Zwillinge (21.5.-21.6.), Selbstlosigkeit entspr. Krebs (22.6.-22.7.), Mitfühlen entspr. Löwe (23.7.-22.8.), Höflichkeit entspr. Jungfrau (23.8.-23.9.), Zufriedenheit entspr. Waage (24.9.-23.10.), Geduld entspr. Skorpion / Adler (24.10.-22.11.), Gedankenkontrolle entspr. Schütze / Zentaur (23.11.-21.12.).

12 Bodhisattvas = Feuergeister = Archangeloi = Erzengel = Merkursöhne : 2. Grad {3.2} der Engel im weiteren Sinn {3}.

- 12 Cherubim.
 12 Hirnnerven.
 12 Initiationsgehilfen.
 12 Jünger.
 12 Kräfte, kosmische.
 12 Sinne [Albert Soesman 1994] : PHYSISCHE SINNE : auf die eigene Leiblichkeit gerichtet : 1 bis 4 .
 --SEELISCHE SINNE : Verhältnis Mensch – Welt : 5 bis 8 . -- INNERE, GEISTIGE, SOZIALE
 SINNE : auf das Innere gerichtet, das Verborgene offenbarend : 9 bis 12.
1. Tastsinn : Begrenzung seiner selbst.
 2. Lebenssinn : Aufbau / Abbau der eigenen Konstitution.
 3. Eigenbewegungssinn : Tätig sein / sich durch den Körper äussern.
 4. Gleichgewichtssinn : Orientierung an der Schwerkraft (geschaffene Welt). -
 5. Geruch : Sich leer machen und füllen lassen (stofflich).
 6. Geschmack : Das Wägbare kontrollieren : das, was meinen Mikrokosmos bilden soll (nach innen gerichtet).
 7. Sehsinn : Das Unwägbare (Sonnen-/Lichtwirkung) im Makrokosmos erleben (nach außen gerichtet).
 8. Wärmesinn : Mit Interesse in die Welt strömen (unstofflich). -
 9. Gehörsinn : Aufsteigen zum Geist der Materie (schaffende Macht).
 10. Wortsinn : Tätigsein / Sich-Äussern des Geistes im Anderen.
 11. Gedankensinn : Wahrheit / Unwahrheit im Geist des Anderen.
 12. Ichsinn : Entgrenzung des anderen.
- 12 Sternbilder des Tierkreises : der Frühlingspunkt der Sonne rückt in ihnen vor.
 12 Strahlungen, kosmische.
 12 Ströme der germanischen Mythologie.
 12 Tierkreisbilder, beginnend mit Weihnachten, rückläufig in den Altersphasen und *Kulturperioden*, (in Klammern : in der Apokalypse) : Steinbock {22.12.-20.1.}, Wassermann (-mensch) {21.1.-18.2.}, Fische {19.2.-20.3.}, Widder {21.3.-20.4.}, Stier {21.4.-20.5.}, Zwillinge {21.5.-21.6.}, Krebs {22.6.-22.7.}, Löwe {23.7.-22.8.}, Jungfrau {23.8.-23.9.}, Waage {24.9.23.10.}, Skorpion (Adler) {24.10.-22.11.}, Schütze {23.11.-21.12.}.
- 12blättrige Lotosblüte : Seelenerkennungs-Organ nahe dem Herzen {3. *Chakra* bei Steiner} : die Gestalten, die mit Hilfe des → *16blättrigen* Lotosblüte erfahren werden, strömen Seelenwärme {--> wachsen, sich entwickeln} oder -kälte {--> vergehen, zerstören, untergehen} aus.

13'

13. Wesen inmitten der 12 Bodhisattvas : „(...) *das wir nicht in demselben Sinne einen Lehrer nennen können wie die 12 Bodhisattvas, sondern das wir nennen müssen dasjenige Wesen, von dem die Weisheit selber ausströmt. (...) Die Bodhisattvas sitzen in der großen Geistloge um ihren Mittelpunkt herum ; sie sind in dem Anschauen der großen Wesenheit versunken, die ihnen alles zuströmt, was sie dann als ihre Mission in die Erdentwicklung hineinzutragen haben. So strömt von diesem 13. das aus, was die anderen zu lehren haben. Sie sind die Lehrer, {=} die Inspiratoren ; der 13. ist als Wesenheit selber das, was die anderen lehren. Über ihn verkünden sie immer von Epoche zu Epoche. Dieser 13. ist derjenige, den die alten Rishis nannten Vishva Karman, den Zarathustra nannte Ahura Mazdao ; das ist der, den wir den Christus nennen.“ (R.Steiner 114:160).*

16 ff'

- 16blättrige Lotosblüte = Seelenerkennungs-Organ {durch lebendig wabernde Gestalten} in Kehlkopfnähe {2. *Chakra*} anstatt Sprache, siehe 12-/10-/8-/6-/4-/2blättrige Lotusblüte.
 666 n. Chr. : siehe *Gondischapur*. - Auch andere Deutungen der Zahl 666 gibt es. 666 kann die Summe auch von anderen Buchstabenkombinationen sein. „NeRON KeSeR“ zum Beispiel, in semitischer Weise ohne die kurzen Vokale geschrieben, ergibt mit den hebräischen Zahlwerten der Buchstaben ebenfalls 666 . Dass diese Zahl in der „Apokalypse“ genannt wird, geschrieben um das Jahr 100 auf der griechischsprachigen Insel Patmos und gewidmet - ebenso wie das 4. Evangelium - dem Johannes, Jesu Lieblingsjünger, scheint nach einer theologischen Interpretation des 19. Jahrhunderts auf Nero [37 - 68] hinzudeuten, römischer Kaiser von 54 – 68 . Dieser hatte im Jahr 66 befohlen, den Aufstand der Juden niederzuschlagen. Der Feldzug zog sich über Neros Tod hinaus bis zum Jahr 74 hin. Im Jahr 70 wurde Jerusalem zerstört. Die frühen Christen hätten Nero als Initiator für diese Untat verantwortlich gemacht, ihn entsprechend als Antichristen bezeichnet und dies in einer den römischen Besatzungsbeamten unbekanntem Weise verschlüsselt. - R. Steiner (104:223 f) bezeichnet mit 666 keine Jahreszahl sondern mit den drei Ziffern '6', '6' und '6' das jeweilige Ende von Zeitabschnitten,

mit denen schließlich die Erdentwicklung endet. Dieses Ende ist deshalb bedrohlich, weil die Menschen danach nicht mehr die Möglichkeit haben werden, den *Christus-Impuls* in sich aufzunehmen, wenn sie dies bis dahin nicht erreicht haben werden. Sie werden bedroht sein, *Sorath* zu verfallen. „Die Anlage zu diesem Hinuntersteigen in den Abgrund in urferner Zukunft nehmen die Menschen schon (...) in dem {finalen} Zeitalter, wenn die siebente Posaune erklingt, in sich auf. Zwar wird es noch lange Zeit möglich sein, dass die Menschen, die solche Anlage {zum Bösen} dann in sich aufgenommen haben, umkehren, {und} sich bekehren können ; {und} dass sie zurückkehren in ihrer Entwicklung, um dann {doch} noch das Christus-Prinzip in sich aufzunehmen. Aber die erste Anlage ist geschaffen, und diejenigen, die bei dieser Anlage bleiben : die werden dann, wenn jene urferne Zukunft kommen wird, die (...) durch 6 6 6 angedeutet wird, diese Anlage nicht mehr umwandeln können in gute Anlagen.“ (R.Steiner 104:224).

1332 n. Chr. = 2 x 666 n. Chr., siehe *Sorath*. Ungefährer Beginn des 2. Angriffs Soraths auf die Menschheit. Teilweise abgewendet durch die *Rosenkreutzer*.

1998 n. Chr. = 3 x 666 n. Chr., siehe *Sorath*. Beginn des 3. und letzten, entscheidenden Angriff Soraths, *Ahrimans* und *Luzifers* auf die Menschheit, um sie von ihrer geistigen Bestimmung abzulenken, nämlich sich über die bewusste Entscheidungsfreiheit und -verantwortung der geistigen Welt anzunähern.